



Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. - Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Die einseitige Beträge für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen die Beträge für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 1.

Sonntag, den 1. Januar

1893.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

Allen Freunden, Gönnern und insbesondere meiner hochverehrten Kundschaft auf diesem Wege meine herzlichsten Glückwünsche, da es mir nicht möglich, Allen persönlich zu gratuliren.

Zugleich halte ich auch für das neue Jahr mein Geschäft unter Zusicherung reeller, pünktlichster und billigster Bedienung bestens empfohlen und bitte um fortdauernd geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Eishandlung **H. Wenz**, Langgasse 53.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute, am Neujahrstage,

Abends präcis 7 1/2 Uhr:

Zweites Concert

mit BALL

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse 22, wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Karten stattfinden kann.

228

Coiffeur **Martin Haas**, Coiffeur,
30. Markttstraße 30.

Perrücken

für Damen u. Herren, sowie Couverts, Schürzen u. werden nach den neuesten Systemen nach Character und Physiognomie elegant und preiswürdig angefertigt.



Theater-Perrücken

für Carnevalscherze und Theater-Vorstellungen, für die v. v. Gesellschaften, sowie Private, leihweise und verkäuflich.

Alle Tages- u. Theater-Schminken.

Salon für Herren zum Haarschneiden u. Frisiren etc.

Parfümerieen u. Toilettenartikel.

Ein Pfund feine Toilettenseife 1 Mk.

3

Medicinal-Tokayer,

emlich untersucht, garantirt rein und ächt, direct vom Producenten bezogen, empfiehlt zu billigen Originalpreisen

Carl Eichhorn, Adlerstraße 11.

van Haagen's

Cacao,

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

14186

Schutz-



Marke.

Cognac,

garantirt reines Weindestillat,

unter Aufsicht der k. Steuerbehörde und auf französischen Apparaten gebrannt,

der

Wein-Brennerei **Jacob Stück** Nachfolger in Hanau

empfehlen die Herren:

Ferd. Alexi,
J. Frey,
Fried. Groll,
Phil. Küssel,
Heinr. Kneipp,
C. W. Leber.

Th. Leber,
Louis Lendle,
Georg Mades,
Peter Quint,
Louis Schild,
J. W. Weber.

22994

Münchener Bürgerbräu

per Glas 15 Pf.

2. Louisenstrasse 2,

nahe Wilhelmstrasse.

Separatzimmer für Gesellschaften.

Billard.

Vorzügl. Küche. - Reine Weine.

216

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

22956

Georg Mades.

Rheinstraße 40. Ecke der Morisstraße.

Grosser Ehrenpreis
des Vereins Berliner Gast-
wirthe 1886.

Goldene Medaille:

Cöln 1889,
Würzburg 1890,
Hannover 1891,
Leipzig 1892.

Erste Auszeichnungen:

Melbourne,
Philadelphia
etc. etc.

Rheinsect, Champagner, Cabinet Rebengold.

Preisgekrönte deutsche Schaumweine.

Gebr. Feist & Söhne,

gegründet 1828.

Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

23356

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag läßt
V. Thiele wegen Abbruch des Gasthauses

„Zur weißen Taube“, 19. Mengasse 19,

das gesammte Inventar, bestehend aus

40 vollständigen Betten, einzelnen Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Waschkommoden, Waschtischen, Na-
tischen, 1 großen Weizenstehschrank, Tischen, Stühlen, Büffet mit Pressen, Gläser-Meal, Glasstehrand, Wein-
Biergläsern, Porzellan, 2 Eischränken, 12 runden und viereckigen Wirthstischen, 8 Dyd. Wirthstühle
8 großen Wirthschaftsbänken, 1 großen transportablen Restaurations-Deck, 1 Fleischwaage mit Gewicht
(60 Pfd. Tragfähigkeit), Glasgeschellen, Uhr, Haus- und Küchengeräthen u. v. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

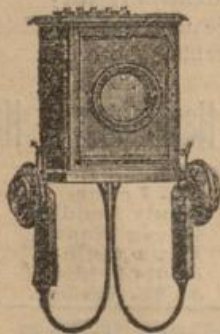
Reinemer & Berg, Auctionatoren,

Büreau: 22. Michelsberg 22.

Telephon No. 37.



Gegründet 1860.



Elektrische Haus-Telegraphen- und Telephon-Anlagen,
Elektr. Sicherheits-Einrichtungen für Kassenschränke,
Thüren, Fenster etc. zum Schutze gegen Einbruch,
Sprachrohr-Einrichtungen und elektrische Uhren-
Anlagen werden unter Garantie ausgeführt von

C. Theod. Wagner,

Elektrotechnische Fabrik.

Comptoir und Ausstellungsräume: Mühlgasse 4, 1 Stiege hoch.

Uebernahme der Unterhaltung von Haus-Telegraphen- und Telephon-Anlagen
im Abonnement.

22548

Nur baare Gewinne.

Weseler Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 90,000, 40,000 etc.

2888 Geldgewinne: Mark 422,300.

Ziehung am 7. Januar 1893.

Original-Loose: Nr. 3. Anthelle: $\frac{1}{5}$ 1.75 Mk., $\frac{1}{4}$ 1 Mk., $\frac{1}{2}$ 16 Mk., } Porto und Biste
 $\frac{1}{10}$ 9 Mk. } 30 Pf.

Berlin W., Leo Joseph, Neuenbrandenburg.

Potsdamerstrasse 71.

Reichsbank-Giro-Conto.

7. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 7. Januar.

Hauptgewinne Mk. 90.000, 40.000, 10.000 etc.

Original-Loose Mk. 3, Porto und Liste 30 Pf,

empfehlen und versendet D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

3

Gelegenheitskauf.**Herren-Zugstiefel** von Mk. 4.— an.**Damen-Zugstiefel** „ „ 3.— „**Damen-Filzschnürstiefel** $\frac{1}{2}$ Absatz, Lederbesatz „ „ 2.— „**Abgesteppte Damen-Filzpantoffel** 1.80 „**Filzpantoffel** „ „ —.25 „**Simon Ullmann,**
Langgasse 34.

24527

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

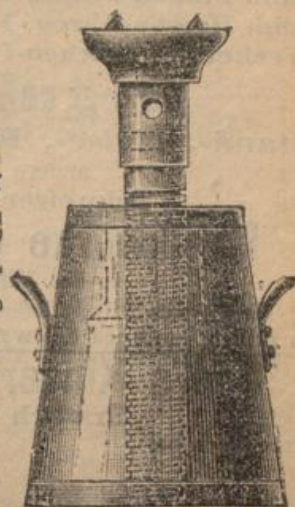
Mittelrheinische Sect-Kellerei.**Horbach & Glade, Niederlahnstein.**In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4,
M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740**Wiesbadener Eisengiesserei und****Maschinen-Fabrik****August Zintgraff,**

liefert billigt

28109

Gebgeschirrefür Bauzwecke etc., sowie sonstigen Bauguss, als:
Säulen, gerade und Wendel-Treppen, Balkone,
Veranden, Stäbe, Vierbestall-Einrichtungen.

mit gusseis. Fuss.



mit Holzfuss.

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich das von mir seither unter der Firma

A. Zeuner's Nachfolger,

Grosse Burgstrasse 12,

betriebene **Handschuh- und Cravatten-Geschäft** mit dem heutigen Tage an Herrn **Aug. Wolf** käuflich abgetreten habe und bitte ich, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1893.

Hochachtungsvoll

C. Homann.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend bemerke ergebenst, dass ich das Geschäft unter der bisherigen Firma in gleicher Weise fortführen werde und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Herrschaften durch aufmerksame und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

**A. Zeuner's Nachfolger,
Aug. Wolf.**

Gustav Walch,

Uhrmacher,



4. Kranzplatz 4.



Nickel-Uhren, Remontoir	von Mk. 9 an,	bis zu den feinsten!
silberne Uhren, Remontoir	15 „	
gold. Damen-Uhren, Remontoir	25 „	
gold. Herren-Uhren, Remontoir	40 „	
Wecker und Küchen-Uhren	3 „	

Regulateure,

Stand-, Reise-, Kukuks- und sämtliche
andere Uhren.

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den billigsten Preisen. 24607

Da ich zum Princip habe, nur **vorzügliche Waaren** zu führen, leiste ich die **weitgehendste Garantie.**

Opel's Kinder-Nährzwieback,

ärztlich empfohlen,

stets frisch bei

20706

Eduard Böhm,

7. Adolphstrasse 7.

Ball- Kleiderstoffe

in reizenden Farbenstellungen,
die

Robe

in reiner Wolle und reichlichem Maass,
à 6.—, 6.50, 7.50, 8.50 und 10 Mk.,
empfiehlt 23825

Erstes Special-Reste-Geschäft,

D. Biermann,

Kirchgasse 34, Kirchgassee 34,
im ersten Stock. im ersten Stock.

Stochherde,

eigene Fabrikation, zu billigen Preisen empfiehlt die
Gerbs- und Pfensfabrik **Altmann's Nachf.**, Bleichstraße 24.

Morgen, den 2. Januar, beginnt der grosse

Ausverkauf zurückgesetzter Winterwaaren

im Frankfurter Schuh-Bazar.



50 Pf.	für gefütterte Haus-Pantoffel für Damen und Mädchen,	für 50 Pf.
75 „	Hauschuhe mit Filzsohle, Damen-Größen.	75 „
Mk. 1.00 „	Damen-Melton-Pantoffel mit Ledersohle,	„ Mk. 1.00
„ 1.90 „	gesteppte Pantoffel für Damen, mit Absatz,	„ „ 1.90
„ 2.25 „	Gummischuhe, Damen-Größen, gefüttert,	„ „ 2.25
„ 1.50 „	Gummischuhe für Mädchen u. Knaben,	„ „ 1.50
„ 3.75 „	Herren-Gummischuhe, gefüttert,	„ „ 3.75



Herren-Tanzschuhe v. Mk. 5 an.

Die geehrten Leser und Leserinnen

werden besonders aufmerksam gemacht auf unseren **5.75-Damen-Prima-Kalbleder-Zugstiefel** mit **Leder-Brandsohle**, **Leder-ausballung**, **Lederkappe**, **Kernleder-sohle** und mit einem vollständig aus **Leder** verfertigten **Absatz**; also in jeder Hinsicht vollständig **garantirt** für **5.75**.

Jedes Paar, welches unvorherzusehende Fehler beim Tragen zeigen sollte, tauschen wir gegen ein neues Paar um.

Wir liefern hierdurch den Beweis, dass wir eine eingehende Prüfung unserer Waaren nicht zu fürchten haben und dass Angriffe, welche dem Concurrenzneide entspringen, **jeder Begründung entbehren**.



Damen-Tanzschuhe v. 2.85 an.



nächst der
Schützenhof-
strasse.



nächst der
Schützenhof-
strasse.



Frankfurter Schuh-Bazar

16. Langgasse 16. Max S. Wreschner. 16. Langgasse 16.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 22944

Aechten

Berliner Getreide-Kümmel,

von der Firma Adolf Barth in Berlin, empfiehlt 22119

Jean Ritter,

45. Tannustraße 45.



Handschuhe

Kauft man am besten und billigsten beim Verfertiger selbst. Selbstverfertigte **Glacé** für Damen und Herren von 2 Mk. 1 Glacé mit prima Futter von 2.75 Mk. an. **Glacé** mit Futter, Pelzbeflag und Mechanik nur 3 Mk. **Militär-Handschuhe** in Wildleder und Tricot ausnahmsweise billig. Alle Sorten **Wass-** und **Wildleder**, **Krimmer** und **Tricot-Handschuhe** für Damen und Herren in allen Farben und größter Auswahl, sowie selbstverfertigte **Dozenträger**, **Cravatten**, **Hüte**, **Schirme**, **Stragen** u. **Manschetten** zu äußerst billigen Preisen bei 1663

Friedrich Strensch,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.



Journale,

Bazar — Daheim — Gartenlaube — Modenwelt — u. A., auch ausländische, besorgt pünktlich 24569

H. Forck, Buchhandlung, 5. Bahnhofstrasse 5.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Keryllisches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

2 mal täglich
(Morgens und Abends)

täglich bis zu 80 Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die *Zweig-Expeditionen*, im Uebrigen durch die *Post* angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die neue Gratiszugabe

Illustrirte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und wird eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden bieten.

Vom Januar ab wird ferner auch die

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende **Fremden-Verzeichniß**, die täglichen Programme der städtischen **Kur-Kapelle**, die **Theaterzettel** der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (**Fremden-Führer** etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei **kaufkräftigsten Leserkreis.**

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigenthail.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ **Bekanntmachungen** der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, **Ausschreiben** hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In **Stellenaufgeboten** und **Stellennachfragen** bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. **Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen**, sowie **Veröffentlichungen** im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die Billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von **Carl Rönisch**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden 24282
und anderer berühmter Fabriken.

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Klügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente)
der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Böhrer, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer,
Willeox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

21963

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc.

12950

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. H. Lipp & Sohn.
Zeitler & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1251

Brillen und Klemmer,

dem Auge genau angepasst, mit nur hoch-
feinsten Gläsern, nach ärztl. Vorschrift empfiehlt

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstrasse 19.

„Dentila“ stellt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

(F. & 192/3) 167

und ist bei heftigen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von über-
raschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Drogerien
von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.



Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager Korsetts
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Fagons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygien (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 4773

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. au Fais, Mechaniker, Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

22944

Einige junge Leute erhalten guten fräftigen Wittagslohn zu
50 u. 80 Pf. Näheres im Tagbl.-Verlag. 24283



Damen- Kleider- Stoffe

jeder Art.

J. Bacharach,

2. Webergasse 2.

Alle Vorräthe

werden vom **1. bis 20. Januar** zu
Inventur-Preisen
ausverkauft.

Nur beste Qualitäten auffallend billig.
Enorme Massen
Reste auf den Ladentischen.

Hotel Zais.

2

Unser Geschäft befindet sich jetzt

24. Webergasse 24.

Specialität franz. **Korsetts**. Anfertigung nach Maass in neuesten Façons, bestem Material und elegantester Ausführung.

24. Webergasse 24. Geschw. Oppenheimer, Corsetières, 24. Webergasse 24.

Winterstiefel und Hausschuhe

in grosser Auswahl bedeutend
unter Preis. 22928

Langgasse 24. **Heinrich Hess,** Langgasse 24.

Weinhandlung.

Ich empfehle zu den Festtagen meine naturreine selbst-
gezogene **Pfälzer Weine** in Flaschen (ohne Glas) von
60 Pf. an, in Gebinden entsprechend billiger. 24246
Proben sind zu haben bei

H. Schumacher,

Weinhandlung,
Sellmundstraße 37.

Elegante

Pelz-Hausschuhe und Stiefel

in grosser Auswahl. 22929

Heinrich Hess,

Langgasse 24. Langgasse 24.

Wer eine interessante Sonntags-Lectüre liebt, der abonnire
auf die

Sonntags-Post.

Herausgegeben von **W. Zimmel.**

Reichhaltige Wochenzeitung. Ausgewählte Romane, Humoresken
Gemeinnütziges, Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern etc. 8 Seiten
gr. 4°, nur 5 Pf. pro Nummer oder 65 Pf. pro Quartal; auswärts
durch die Post bezogen ebenfalls nur 65 Pf. frei in's Haus. 20240
Wiesbaden. Expedition: Raulbrunnenstraße 3.

Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene
und 1 Break zu verkaufen. **E. König,** Römerberg 23. 21782

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 1.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 1. Januar.

41. Jahrgang 1893.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 1. Jan. 1893 (Neujahrstag),
Abends 8 Uhr:

Christbaum-Verloosung und Ball

im Saale des Turn-Vereins, Hellmündstraße 33.

Hierzu ladet die verehrliche Gesamt-Mitgliedschaft, sowie
Freunde und Besitzer von Gastkarten ganz ergebenst ein 236
Der Vorstand.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Heute Sonntag, 1. Januar 1893 (Neujahrstag),
Abends 8 Uhr, findet unsere

Christbaum-Verloosung mit Ball

im Hotel Gahn, Spiegelgasse, statt. Es ladet hierzu sämtliche
Mitglieder und deren Angehörige ergebenst ein 495
Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag, den 1. Januar 1893,
Abends 8 Uhr,

✠ Weihnachts-Feier

bestehend in

Concert, Christbaum-Verloosung und Ball, im Römer-Saale,

wozu wir unsere verehrl. Herren Ehren-Mitglieder, Mitglieder
nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins
höflichst einladen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 1 Mk. Mitglieder,
welche ein Geschenk zur Verloosung zeichnen, haben freien Einlaß;
im andern Falle 50 Pf., eine Dame frei, jede folgende 50 Pf.
Karten sind bei unserem Kassensführer Herrn Emil Lang,
Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse in Empfang zu nehmen.
Die Geschenke sind bis zum 30. d. M. an den Kassensführer
abzuliefern. 311

Die Mitglieder werden gebeten, Vereins-Abzeichen anzulegen.
Die Commission. Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Am Neujahrstage, Abends 8 Uhr,
findet in unserer Halle, Platterstraße 16,
unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

Unterhaltung, Verloosung und Ball, statt.

Nur Mitglieder mit ihren Angehörigen, und mit schriftlicher Ein-
ladung des Vorstandes versehene Gäste haben Zutritt. 280

Der Vorstand.

Wiener Geld-Lotterie, Ziehung 7. Jan.,
Kölner Domb.-Lotterie, Ziehung 15. Feb.,

Hauptgew. 90,000, 75,000, 30,000 Mk. Paar. 24572

Haupt-Collecte de Fallois, 10. Langgasse 10.

Der Augen-Heilanstalt für Arme

sind zur Weihnachtsbescherung ferner gütigst zugekauft worden: durch
Herrn Professor Dr. Pagenstecher von Wst. Blandy 10 Mk., von
Ungenannt 10 Mk., von G. D. Egenbühl versch. Stoffe, von Herrn
Probst Protosopoff 1 Kistchen Confect; durch Herrn Verwalter Bausch
von Herren Gebr. Müller, künstl. Augenfabrikant, 10 Mk., von Ungenannt
1 gew. Rod, von Herren Metzgermeister Gebr. S. Gran 1 Schweinebraten;
durch den Tagblatt-Verlag: von Ungenannt 1 Mk. und Herrn Jonas
Stimmel 5 Mk.

Den gütigen Gebern sagt im Namen der armen Augenkranken herz-
lichsten Dank! 359

Die Verwaltungs-Commission.

Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 4. Januar 1893, Abends
8 Uhr,

Vortrag

des Herrn Rudirector Heyl,

„Humoristisches aus dem Hochgebirge“

(Skizzen aus Südbayern, Tyrol und der Schweiz),
im Saale der Gewerbeschule,

Wellrißstraße 34.

Gäste sind willkommen

162

Der Vorstand.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach
dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld
beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefalle zahlbar, 50 Pf.
Die Frauen-Sterbekasse zählt dermalen 1200 Mitglieder und verfügt
über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und An-
meldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schul-
berg 11, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Frau K. Becht, Herrn-
gartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 21, Frau
H. Letzins, Lehrstraße 8, Frau A. Opfermann, Wwe., Michaels-
berg 13, Frau Reul, Karlstraße 34, Frau J. Sauter, Nero-
straße 25, Frau L. Schwarz, Bleichstraße 7, Frau Ph. Spies,
Frankenstraße 13, Frau K. Unverzagt, Nobelstraße 42, Frau
Wirbelauer, Bleichstraße 11, und bei dem Herrn Schlossermeister
H. Trimborn, Kirchgraben 14. 243

Residenz-Theater.

Montag, den 2., Dienstag, den 3., und Mittwoch,
den 4. Januar:

Verkauf der Abonnements-Billets (Jugendkarten).

Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr,
im Bureau des Residenz-Theaters. 343

1. Rang-Loge Mk. 36.—, Sperrfig. 1.—10. Reihe Mk. 24.—,
Sperrfig. 11.—14. Reihe Mk. 18.— Nummerierter Balkon Mk. 9.—.

Gold. Herren- u. Damen-Ketten,

gefehllich ³⁴⁵1900 gestempelt, zu außerordentlich billigen Preisen im Aus-
verkauf von 22261

E. Bücking,

Goldgasse 20.

Die Ketten sind mit den änkersten Nettopreisen ausgezeichnet.

Punsch-Essenzen

von Selner, Röder, Poths, Gilka u. A.,

ächten Rum, Cognac, Arrak,
ächtes Schwarzwälder Kirschwasser,
 Liqueure, Brantweine, Spirituosen,
deutsche Weiss- und Rothweine

von 60 Pf. die Flasche an,

italienische und französ. Rothweine
 von 90 Pf. die Flasche an,

griechische Weine (imp. von Menzer),
 Madeira, Malaga, Sherry, Portwein, Tokayer
 empfiehlt 24885

F. Strasburger,

12. Kirchgasse 12. Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Punsch-Essenzen

in 1/1 und 1/2 Flaschen, alten deutschen Cognac, billige
 Weiss- und Rothweine, sowie ffr. ungarische Weine
 empfiehlt 24994

W. Jung Wwe.,
 Adolphsallee 2.

Punsch-Essenzen

von Selner, als:

Arrak, Rum, Burgunder, Portwein, Ananas,
 ferner von

B. Meising in Düsseldorf,
Aug. Kramer & Co. in Köln,
Hennekens in Köln,
Diefenbach in München,

in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt 24463

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

**Jerez-Cognac**

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destillirt.
 Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

*** 1/2 Liter-Flasche Mk. 4.50,
 per 1 Dtzd. Flaschen-Kiste . . . 52.—

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co. Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour,
 Wilhelmstrasse. (P.a. 129/12) 174
A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

la Kulmbacher Export-Bier,

von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius hier chemisch untersucht
 und für nur gut befunden, liefert in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie
 in Gebinden frei ins Haus 21234

Vertreter **Aug. Knapp, Zahnstraße 5.**

Offertire von heute ab:

la Qualität Kalbsfricandeau

per Pfd. 1.20 Mk.,

la Qualität Maistkalbfleisch

per Pfd. 70 Pf., mit Beilage. 24292

Karl Schramm,

Schweine- und Kalbfleisch-Metzgerei,
 Friedrichstraße 47, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Starkoffen liefert billig jedes Quantum frei ins Haus, Birn-
 lotberg 28 Pfg., Zwetschenlotberg 30 Pfg., Sauertraut 10 Pfg., Bohnen
 18 Pfg., Nussel, Maronen, Nüsse billigt. 24346
W. Luther, Metzgergasse 37.

Thee

neuer Ernte in verschiedenen Preislagen, sowie

Arrak, Rum, Cognac, Punsch-Essenz
 in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt 24901

A. Berling, Droguerie,
 Gr. Burgstrasse 12.

Thee.

das Pfd. zu Mt. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, in gar
 vorzüglicher Qualität und stets frischen Bezugs
 empfiehlt 238

A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

Das Allervollkommenste!**ROLL'S
Complet
Kaffee**

von Henry Roll & Co. in London

Alleinvertrieb durch **Otto Merker in**
 für Deutschland **Heilbronn a. N.**

Jahr aus Jahr ein von gleich
 vorzüglicher Qualität.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg, Chr. Keiper, Ph. Schlicke,
J. Minor, J. Frey, C. Brodt, A. Nicolai,
F. Klitz. (Stgt. ag. 620) 11

Dieudorfer Kornbrot

Das so beliebte

sowie gemischtes, per Pfd. 48 Pf., empfehlen:

Fr. Alexi, Nidelsberg.**A. Baum, Kirchgasse.****E. Erb, Karlstraße.****J. Frey, Ecke d. Schwalbacher-****u. Louisestraße.****Fr. Fromme, Ecke d. Zahn-****u. Karlstraße.****Fr. Groll, Adolphsallee.****H. Harbach, Moritzstraße.****C. Kaiser, Metzgergasse.****J. Kunz, Taunusstraße.****W. Malchus, Göthestraße.****Chr. Meyer, Nerostraße.****A. Mosbach, Wehl. Ring.****J. Papalau, Römerberg.****C. Peiry, Kirchgraben.****H. Trog, Nidelsberg.****Weyershäuser, Weberstr.**

Faser-Gelügel, frisch geschlachtet, trocken gerupft, Port-
 Packung frei gegen Nachnahme, 1 St. Bratgans und 1
 5.50 Mt., 1 St. Fetigans, gebrüht, 5.50 Mt., 3-4 fette G.
 5.80 Mt., 3-4 St. Brathühner 5.80 Mt., 5-6 Bacht.
 5.50 Mt., Alles in 5 Kg. Postcolli, veränder

K. P. Stefanovits.**Export-Geschäft, Weidach (Ungarn)****Ems^{er} Pastillen**

in plombirten Schachteln, dargestellt aus den
 echten Salzen der König-Wilhelms-Felsen-
 Quellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten,
 Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungs-
 störung.

Gleichwirkend
 ist die **Ems^{er}**
Victoriaquelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth u. in den Apoth.**

Mad-Nussel per Pfd. 12 Pf., schöne Wein-
 Nussel per Pfd. 20 Pf. zu verth.
 Langgasse 34.

Cassaschränke,

6 Stück, verschiedene Größen, mit Stahlpanzer u. Tresor, enorm
 zu verkaufen Schützenhofstraße 3, 1.

Erklärung.

Beinahe jede Hausfrau bestätigt jetzt, daß das einzige praktische und billige Mittel, die Wäsche auch im Winter wohlriechend und blüthweiß zu erhalten, Gieoth's Feigseife ist, die zum Kochen der schmutzigen Wäsche verwendet wird. Ein Versuch überzeugt schon und genügt dazu ein Pfund-Paquet für 20 Pf., das in Wiesbaden bei M. Schüler, Neugasse, P. Enders, Michaelsberg, Chr. Mayer, Krossstraße, J. B. Weil, Röderstraße, K. G. Kappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstraße, und Peter Quint, Marktstraße, zu haben ist. (E. F. a. 4326) 31

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

47

Muschelchalen-Extract

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, präpariert 1882 und 1890, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. Dr. Otilas Haarfarbe-Aufhöl, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. Hofliefer. C. D. Wunderlich's übt und nicht abgehendes Haarfarbe-Mittel für schwarz, braun, dunkelblond, Carton mit Anweisung u. Zubehör 1 Mk. 20 Pf. in der Droguerie des Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12. 478 b

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Verrastie werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorchriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung.

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Aufwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. pro Liter verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert.

NB. Es empfiehlt sich nicht die in rationell eingerichteten Milchkur-Anstalten durch Trockenfütterung erzielte Milch zu sterilisieren, weil dieselbe keine schädliche Keime enthalten kann. Bei sofortiger Verwendung sollte Anfallsmilch in ungekochtem Zustande (weil am leichtesten verdaulich) gemolken, im lebigen einfach abgeseigt werden. Durch Sterilisierung wird die Milch sowohl in Bezug auf Verdaulichkeit, als auf Geschmack nicht zu ihrem Vortheile verändert. Daher empfiehlt der Verzf. Verein in Frankfurt a. M. nach wie vor den Bezug nicht sterilisierter Milch aus Milchkur-Anstalten. 22946

Die

Molkerei-Genossenschaft Diebrich-Mosbach

(früher Landw. Consumverein)

empfiehlt:

1a Vollmilch	per Liter Mk. —.20,
1a Süßrahm	" " " 1.20,
1a Sauerrahm	" " " 1.20,
1a Centrifugenbutter per Pfd.	" " " 1.40,

franco Haus.

Bestellungen beliebe man bei unserem Milchverwalter Herrn Wilhelm Stritter, Mosbach, zu machen, etwaige Besuche ist ebenfalls daselbst einzureichen. 2227

NB. Der Viehbestand steht unter fortwährender Controle des Kreis- und Departements-Thierarztes Herrn Dr. Cöster.

1. Qual. Rindfleisch,

per Pfund 50 Pf., zu haben bei Gold- und Metzgergasse.

Brennholz,

gemischtes Abfallholz per Centner Mk. 1.20,
fein gespalt. Anzündholz " " 2.20,
liefert frei in's Haus 24673

W. Gail Wwe.,
Dohheimerstraße 33.

Telephon No. 84.

J. L. Krug,

5. Louisenstraße 5. 21178

Buchen-Brennholz Str. 1.30 Mk.
Kiefern Bündelholz " 1.60 "

Kohlen,

alle Sorten, verkaufen ohne Vorausbezahlung ebenso billig und mindestens ebenso gut wie die Kohlen-Consum-Vereine 24098

Die hiesigen Kohlenhändler.

Braunkohlen-GR Briquets

empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. L. Krug,

Louisenstraße 5. Louisenstraße 5,

Holz- u. Kohlenhandlung. 20180

Kohlen-Consum-Verein A. Peters, C.-G.,

Grabenstraße 2, 1.

Kohlen,

alle Sorten, in Fuhrn und Waggons. Bei Abnahme mehrerer Fuhrn Waggonpreis. 24240

Muschelchalen-Gries,

aus Muschelchalen ausgefeilt, empfiehlt billigt 24651

Gustav Bickel, Helenenstr. 8.

Anthracit-Würfel-Kohlen,

ausschließlich direct von der Vereinigungs-Gesellschaft in Koblisch bezogen, halte in der bekannnten vorzüglichen Qualität zu nachstehenden Preisen bestens empfohlen:

Würfel b (mittlere) 20/40 Mmtr. Korngröße à 31,— Mk.

" c (kleine) 12/20 " 22,— "

" b mit Belladung von 1/4 Würfel c " 28,75 "

pro 1000 Kilo frei an's Haus, mit 3 % Sconto bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen. Ganze Waggonladungen entsprechend billiger. 24660

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 15.

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Muschelchalen I. " 22

per 1000 Algr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20. 23055

Josef Clouth.



Storchenbräu

Goldgasse 2a.

Am Sylvester-Abend und
Neujahrs-Sonntag:

Großes

Tiroler Concert.

Neujahrs-Sonntag

Frühschoppen - Concert

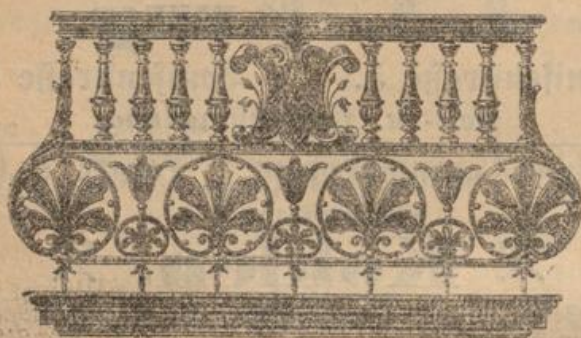
und Nachmittags von 4—11 Uhr Abends.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 24998

G. Zimmermann.

Friedrich Meyer

Nicolasstrasse 27, Ecke Albrechtstrasse.



empfiehlt billigst

Korbbalkone, Veranden, Treppen.

Kostenanschläge gratis. 24681

Pyrotechnische Fabrik A. Becker,

Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 66,

empfiehlt zur jetzigen Saison 24231

Frösche, Schwärmer, Krakern, Silberregen etc.

en gros.

en détail.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 15603

Löwen-Apotheke.

Ein neues Büffet nebst Tresor

wegen Umzug und Platzmangel zu verkaufen. Näh. Gieserstraße 4a,
2. Et. 24839

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Tannusstraße 9 werden
die noch vorhandenen Waaren, ins-
besondere Früchte in Gläsern und
Dosen, Ungarweine, Thee in hoch-
feinen Sorten, Havana-Importen,
Cigarrenspitzen und Spazierstöcke
unter Einkaufspreisen
verkauft.

Der Concursverwalter.

Emmerich, Rechtsanwalt.

Aluminium-Schlittschuhe

Sport-Schlittschuhe, Kinder-Schlitten

bei 24595

Tannusstr. 13. Conr. Krell, Geisbergstr. 2.

Parquetboden-Fabrik u. Lager

Bau- u. Möbelschreinerei,

Dampfsägerei, Hobelwerk und Friserei

Carl Fuss

(Inh. Fritz Fuss),

Dotzheimerstrasse 26,

Dotzheimerstrasse 3

empfiehlt

Parquetböden

in allen Mustern von Eichen- und imprägnirtem Buchenholz
auf Blindböden, sowie in Asphalt verlegt, unter Garantie
für Trockenheit. 187

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb von Wilhelm Brömser,

vormals Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, in
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dotzheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2 bei Frau W. Speth.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
 15, Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,
 Eläss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
 Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
 Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
 Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
 Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
 Tisch- und Handtuch-Gebilde, Badetücher,
 Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
 Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
 Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
 Flanelle, wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
 Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

in bekannt soliden haltbaren Qualitäten
zu reellen Preisen.**J. Stamm,** Gr. Burgstrasse 7. 18941**Concurs-Ausverkauf.**

Im Laden Michelsberg 7 werden

Sammtliche vorhandene Schuhwaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Der Concurserverwalter:

Dr. Wesener,

Rechtsanwalt. 494

Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfehle sein großes Lager in Uhren, Ketten,
Gold- und Silberwaren.

Silb. Herren- und Damen-Memorial-Uhren von 12 Mk. an,
 massiv goldene " " " " 24 " "
 Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagw. " 15 " "
 Rands- und Weckeruhren " 3 " "
 Trauringe, massiv Gold, " 6 " "

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt aller-
höchsten Preisen unter Garantie. 20890**Mittagstisch**

zu 50 Pf. und höher.

Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz. 22554

Nassauische Lotteriebanc,

Wiesbaden, Kirchgasse 9, Laden u. 2 Tr.,

empf. Weseler Geld-Loose, Zieh. 7. Jan., à Mk. 3.— Porto u. Liste
 Ruhmeshallen-Loose, Zieh. 17. Jan., à Mk. 1.— 30 Pf.
 Hauptgewinne: Mk. 90000, 50000, 40000, 20000 etc.

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7. 1. 11187

Aussergewöhnlich

billige und hübsche Weihnachtsgeschenke sind u. A.:

Taschentücher mit farbigem Rand und 20 Pf.,
 gestickten Namen pr. Stück
 Taschentücher in Batist m. hochf. gest. Namen 40 Pf.,
 Leinene Taschentücher mit gestickt. Namen 50 Pf.,
 Leinene Taschentücher, gestämt, Stück 25 Pf.,
 Bunte Taschentücher für Herren 20, 25, 30, 40 Pf.,
 Feinere Taschentücher in großer Auswahl,
 Seidene Tücher von 30 Pf. bis 4 Mk.,
 Herren-Kragen in 20 verschiedenen 25—50 Pf.,
 Herren-Manschetten, 4-f. Lein., 50, 60, 75 Pf.,
 Herren-Oberhemden mit f. Leinens 3—3.50 Mk.,
 Herren-Oberhemden, hochlegant gest., für Wälle, Hoch-
 zeiten u. geeignet, 4, 5, 6 Mk.,
 Hosenträger in 40 verschied. 20 Pf. bis 3 Mk.,
 Sorten von

Cravatten in den neuesten Stoffen,

Cravatten in den neuesten Façons,

Cravatten in größter Auswahl,

Cravatten zu den billigsten Preisen. 28727

Simon Meyer,

14. Langgasse 14,

Ecke der Schönenhofstraße.

Brillantringe

zu außergewöhnlich billigen Preisen

im Ausverkauf

von

C. Bücking, Goldgasse 20. 21686

Saubsägeholz

von Ahorn, 3 und 5 mm stark, billig zu haben bei

Fritz Fuss, Dampfsechreinerei,

Dohlsheimerstraße 26. 22213

Mittagstisch,vortrefflich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch
außer dem Hause Taunusstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinrest. 24082

Datura Indien,
Violettes du Czar,
Héliotrope blanc,
Bouquet Lympha,
Iris blanc,
Violettes de Nice,
Oriza Lys,
Lilas blanc,

In Wiesbaden zu haben bei

Paul Wielisch,

Parfumerie la Rose,
Kl. Burgstrasse 12.

hochfeine Specialitäten
der
Parfumerie Oriza
L. Legrand,
Paris.

Neueste liebliche Wohlgerüche für das Taschentuch.

(Manusc.-No. 3595) 2

Merzenich's
Patent-
Zimmer-Heizöfen
ohne Rohr.

Garntirt geruchlos brennend.

Angenehme gesunde Wärme.

Elegante Ausstattung.

Können ohne Gefahr brennend von einem
Zimmer in das andere getragen werden.

Kein Staub. Keine Asche. Keine Wartung.

Preis per Stück Mk. 30.—

ab Viebrich.

24708

Hubert Merzenich,
Ofenfabrik,
Viebrich am Rhein.

Bezirks-Telephon No. 12.

Orangen und Citronen

per Dsd. 90 Pf.

W. Jung Wwe.,
Adolphsallee 2.

24975

Zündhölzer (Schwed.), Packt 12, Seife (weiße) 30, gelbe 28,
Schmierseife 20, Säringe 5, Lampen-Glinder 6, Marmelade 35,
Kartweg 24, Zwiebeln 10, Scheuertücher 20, Schwalbacherstraße 71.

Restauration J. Poths Wwe.,

Gede der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße,
empfiehlt außer dem allgemein beliebten Bier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden ein vorzügliches Glas

Kanzlerbräu

der Hof-Bierbrauerei Hanau. Reichhaltige Wein- und Speisen-
karte. **Mittagstisch.** 24742

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft
zur gefl. Kenntniznahme, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft
Helenenstraße 5 übernommen habe. Empfehle ein gutes Glas Bier,
sowie reine Weine, einen guten Mittagstisch, warmes Frühstück.
Es wird mein Bestreben sein, die mich Beehrenden durch aufmerksame
Bedienung und civile Preise in jeder Weise zufrieden zu stellen. Um
geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

J. Gauert.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

7408

Friedrichs-Halle,

74. Mainzerstraße 74.

7994

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

Es ladet höflichst ein

A. Wimmer.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

21694

Heute und jeden Sonntag: **Concert.**

Stadt Karlsruhe,

Kirchgasse 30.

22219

Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

Bier per Glas 12 Pf.

Peter Emmel.

Rheinischer Hof.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

2118

Altdeutsche Bierstube.

Heute und jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

2138

Schierstein.

Gasthof zu den drei Kronen.

Am Neujahrstage findet

große Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

24979

Frau A. Rössner, Wwe.

Meine anerkannt billigen Weine

als: Weißweine von 50 Pf. die Flasche an,

Deutsche Rothweine " 70 " " " "

Bordeaux " 90 " " " "

ferner: Mouffeuz " 180 " " " "

Cherry, Madeira, Malaga, Marsala, Port-
weine (direct bezogen) empfiehlt

24464

Adolf Wirth,

Gede der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Guter Mittagst. v. 50 Pf. an z. h. Hermannstr. 12. 1 St. 23925

Schuhlager

56. Seimundstraße 56

empfiehlt von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Schuhwaaren zu billigen Preisen. Naach-Arbeit und Reparaturen billigt. 23421

Achtungsvoll

Ph. Schmitt,
Schuhmacher.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich am 1. Januar im Hause Friedrichstraße 37 ein

Blumen- u. Pflanzen-Geschäft

eröffne und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen. 24845

Achtungsvoll

Chr. Brömser,

Gärtnerei: Frankfurterstraße 25.

Sämtliche Sorten

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B) 16

Gebrauchs-
Musterschutz.) Die**Haller Industrie, H. Faulhaber**Deutsches
Reichspatent

in Schw. Hall (Württemberg)

empfiehlt

**Koch's neue
Windchutzhauben und
Ventilatoren.**

patentirt in vielen Staaten.

Sicherster Schutz gegen das Zurück-
drängen von Rauch, Dunst etc. bei
Wind- und Sonnendruck.

Unverwundliche Beweglichkeit, weil
Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs.

— Keinerlei Oelung mehr nöthig. —
Beste Zeugnisse von Fachleuten und
Privaten stehen zu Diensten.

Prospecte gratis und franco!

Lager und Bestell-Adresse:

23437
**Georg Steiger, Bauschlosserei, Platterstr. 10, und
H. Altmann Nchf. (Wendler & Koch), Bleichstr. 24.**

Schlittschuhe,sowie Theile und Reparaturen
billigt. 23164

Fr. Becker, Kirchgasse 11.



Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

In des Fürsten Hand.

(4. Fortsetzung.)

Novelle von A. Erich.

(Nachdruck verboten.)

Die Gräfin saß hochauferichtet, sie hatte den ihr geläufigen Ton wiedergefunden, halb lauernd, halb einschmeichelnd. „In der That“, fuhr sie fort, „Alexei's Leidenschaft für Vera hat ihn verblödet, Palin ein paar tausend Rubel mehr abzunehmen, als diesem lieb war. Jener sollte gezwungen sein, Paris nicht zu verlassen, während Alexei zu seiner Angebeteten eilte — ich sagte es schon, ein Vagabund, weiter nichts.“

„Ein Vagabund?“ wiederholte Dina, „ich nenne es einen Schurkenstreich.“

„Natürlich, weil Palin der Gegner war,“ antwortete die Gräfin höhnisch.

„Palin rührt keine Karte an, die Sache muß anders liegen,“ sagte Dina bestimmt.

Ein Blick des Hasses traf das junge Mädchen, dann lachte die Gräfin auf.

„Also, Du ergreifst Partei für diesen Herrn? Ich durchschaue Dich, Du liebst den Feind Deines Bruders.“

„Und wenn es der Fall wäre!“ entgegnete Dina, stolz den Kopf aufrichtend, „habe ich Dir darüber Rechenschaft abzulegen? Dir, die nie anders, als nur dem Namen nach, mir Mutter gewesen! — Du weißt es übrigens, so gut wie ich, bei uns lebt ein Jeder für sich, wir sind ja systematisch zu Egoisten erzogen, doch lassen wir das. So viel Gefühl für das Gemeinwohl habe ich mir dennoch aufbewahrt, daß die Ehre der Familie mir nicht gleichgültig sein kann. Dir liegt Alexei's Rettung ebenso sehr am Herzen, wie mir der reine Klang unseres Namens. Uns vereint gemeinsames Interesse, Verbündete müssen oft gegeneinander sein, was gedenkst Du zu thun?“

„Ich weiß es nicht, mir fehlen die Mittel, Alexei zu helfen,“ entgegnete die Gräfin mit erneuter Pain. Dina schwieg.

„Alexei muß auf Veros Hand verzichten,“ sagte sie nach kurzer Ueberlegung.

„Auf Vera? Nimmermehr! Bedenke, daß sie die Erbin eines enormen Vermögens ist.“

Auf Dina's Zügen zeigte sich unverkennbare Verachtung. Allerdings, ein sehr stichhaltiger Grund — das gerade war mir entfallen — meine Ansicht ist aber dennoch, daß Vera der Preis zu Palin's Schweigen werden muß.“

Dina sprach ohne Erregung in bestimmtem, geschäftsmäßigem

Tone. In dem Blick aber, der sie aus den kleinen Augen der Gräfin traf, lag eine unverkennbare Mischung von Ueberraschtsein und Bewunderung.

„Palin soll Vera heirathen? Palin, den Du liebst?“

„Wer sagt, daß es der Fall ist?“ rief das junge Mädchen ungeduldig aus, „lassen wir das, weichen wir nicht von der Sache ab, jede Minute bringt uns der Gefahr näher. Vergiß es nicht, Mutter!“

Gräfin Balutin richtete sich aus ihrer halb liegenden Stellung auf.

„Geseht, Alexei ginge darauf ein,“ sagte sie zögernd, „Dank Mazow würde nimmermehr seinen Lieblingswunsch aufgeben wollen, er vergißt Alexei, Du weißt es.“

„Du mußt mit ihm sprechen, Mama.“

„Bedenke, daß mein Einfluß auf ihn gleich Null ist.“

„Du wirst ihn zu erlangen wissen.“

„Ich werde es versuchen,“ entgegnete die Gräfin, und ihre Augen blühten listig auf, „eine Fabel ist bald erdichtet.“

„Und warum soll er nicht die Wahrheit hören?“

Die Gräfin wand sich unruhig auf dem Sessel.

„Nein, nein!“ rief sie leidenschaftlich aus, „nur das verlange nicht von mir! Ich soll mein Kind, meinen Sohn, in den Augen seines besten Freundes herabsinken? Und warum? Dieses Menschen, dieses Palin wollen? Nimmermehr, das werde ich nicht.“

Auf Dina's Wangen zeigten sich zwei rothe Flecken, sie bemerzte indessen die aufsteigende Empfindung. Hier stand sie der gekränkten Eitelkeit der Mutter gegenüber, sie fühlte, daß sie nichts ausrichten würde. Schweigend überließ sie sich ihren Gedanken, während die Gräfin gleichfalls verstummte.

„Dina!“ rief diese plötzlich aus, „Dein Vorschlag ist superb! Es überrascht mich, daß ich selbst auf diesen allereinfachsten Ausweg nicht gekommen bin. In der That, sowie Palin, der vor Eifersucht bis zur Naserei entbrannt ist, Veras Hand erlangte, hat er keinen Grund mehr, Woronski zu interpelliren, ja, er muß Vera heirathen.“

„Ich hoffe es,“ sagte Dina, sich erhebend, „geh' zur Ruh', Mutter, es ist spät geworden!“

„Auch Du bedarfst der Ruhe,“ entgegnete die Gräfin, dem jungen Mädchen die Hand reichend. „Ich danke Dir, mein Auas“

Kind," fügte sie mit ungewohnter Wärme hinzu. Und der Klang dieser Worte, weit mehr als die Anerkennung, die sie enthielten, traf Dina ins Herz. Wie oft hatte sie sich nach etwas Liebe gesehnt! Bewegt führte sie die Hand der Mutter an ihre Lippen. Im nächsten Augenblicke aber war der wohlthunende Zauber verflogen, die Gräfin lachte hell auf.

"Was sagst Du zu dem Terrassenproject des schönen deutschen Arztes, Dina?" rief sie spöttisch.

Das junge Mädchen strich mit der Hand über die hohe, gedankenvolle Stirn.

"Ah so," entgegnete sie, in den früheren kalten Ton verfallend, "heute Morgen nannte ich den Doctor einen Phantasten, das Project einen Blödsinn, heute Abend wurde der Arzt zum rettenden Engel der Stadt N. ernannt, der Blödsinn in glänzender Weise herausgestrichen."

"Alles um Woronskis Willen, meine Liebe. Dieser elende kleine Badeort ist die Marotte Seiner Durchlaucht, das brachte mir der gütige Zufall im Laufe des Tages zu Gehör. Große Leute muß man bei ihren Schwächen zu fassen suchen."

"Ich gratulire in der That zu dem ausgezeichneten Kunstgriff," erwiderte Dina, und das Interesse, welches Du der Erscheinung am Strande gezeigt, gehört wohl auch in dieselbe Rubrik?"

"Interesse? Sagen wir Neugierde, man wird kleinstädtisch in N."

"Nein, ich kenne Dich besser, als Du glaubst; an dem Namen dieser Frau ist Dir besonders gelegen," sagte Dina bestimmt, "Du wähltest sogar, um den Namen zu erforschen, den unfähigsten aller Menschen, Nicolai Petrowitsch."

"Eine augenblickliche Laune," erwiderte die Gräfin achselzuckend.

Dina richtete den Blick forschend auf die Mutter: "Also nichts, was mit Alexeis Sache in Verbindung steht?"

"Wie kommt Du auf den Gedanken, Dina?"

"Eine augenblickliche Laune," erwiderte das junge Mädchen, die letzten Worte der Gräfin spöttisch wiederholend, während sie langsam durch das Zimmer schritt. An der Thür angelangt, wendete sie sich nochmals zu der Mutter:

"Gute Nacht," sagte sie, und ihre Stimme klang warnend, als sie hinzufügte: "Offenheit, Mutter! Wir sind Verbündete!"

Gräfin Balutin bewegte zustimmend die Hand, Dina entfernte sich.

"Die Divinationsgabe dieses Kindes ist unheimlich," murmelte sie vor sich hin, "wüßte sie nur, um was es sich zwischen mir und jener Frau handelt. Der reine Klang unseres Namens," sagte sie, "Pah! sie erfährt es nie! Auf alle Fälle aber muß Anna Sabukow aus N. entfernt werden," grübelte sie weiter, "ja, das wird das Beste sein, sie könnte Woronski sprechen, was hinderte sie, die lang verjährte Sache aus Kasan als pikante Anekdote zu erzählen; er darf nicht gegen mich, sondern muß für mich eingenommen sein. Wer ürzt mir, daß Balin schweigt, daß er auf Dinas Plan eingeht? Ja, unter allen Umständen muß Anna Sabukow aus N. fortgebracht werden, dazu die Mittel zu finden, wird der Frau des allgewaltigen Ministers nicht schwer fallen."

Sie lächelte selbstbewußt.

"Ist er aber wirklich noch allgewaltig, der Minister?"

Gräfin Balutin verbrachte eine unruhige, schlaflose Nacht.

Und Dina?

Dina kämpfte den herbsten Kampf ihres freudlosen Daseins, ihre Liebe zu Wladimir Balin tauschte sie ein für den reinen Klang ihres Namens — war er aber wirklich noch von reinem Klang, dieser Name?

Und er hatte ihn erfahren, diesen Namen! Wenn es ihm auch das Leben nicht gekostet, so mußte dennoch Nicolai Petrowitsch Lapin von Seiten des Bürgermeisters ein wahres Hüllhorn der verwirrendsten und merkwürdigsten Redensarten mit in den Kauf nehmen. Ja, wahrhaftig! Geradegu böshast hatte der alte Herr jeden seiner gutgezielten Streiche an sich vorbeigleiten lassen. Bei den kalten Bädern anfangend, verrieth Nicolai durchaus nichts von seiner Absicht, den Namen zu erforschen, erst nach und nach war er mit seinem Geschick auf das heisse Thema übergegangen. Und der Bürgermeister schmunzelte und rieb sich in einem fort die Hände, als hätte er eben erst kalt gebadet, wie Ni-

colai Petrowitsch ihm erzählt, daß er selbst gethan. Endlich, endlich, nach undenklichem Diplomatisiren Nicolais griff der schauderhafte Bürgermeister in die Tasche und übergab ihm die Kuriosität mit welcher er zu der Frau seines Chefs lief.

Und keine Lady, keine Gräfin, nicht einmal von Adel war die Bewohnerin der Villa Fantasia! Aber die Wittwe eines Kammermanns, eines Consuls, mit dem ganz ungewöhnlichen Namen Anna Förster!

Etwa eine Stunde darauf, nachdem der junge Mann die Gräfin verlassen, ging eine längere chiffirte Depesche an den Minister Balutin nach Petersburg ab.

Sie hatte den ersten Schachzug gethan.

Es galt nunmehr die Fortsetzung des Operationsplanes. Gräfin Balutin rüstete sich, Weras Vater aufzusuchen, und eine treffliche Fabel bereit, von der sie sich besten Erfolgs versprach.

"Störe ich Sie, Wassili Alexandrowitsch?" sagte sie, den Garten des Fürsten Mazow betretend. Ihre Hand blieb zögernd auf der kleinen Thür liegen, während sie dem Schwager freundlich zulächelte. Dieser erhob sich von seinem Sitz in der Nähe eines zierlichen Tischchens, auf dem die Reste eines opulenten Frühstücks standen. Sein sonst so joviales Gesicht zeigte nicht die geringste Spur von freudiger Ueberraschung, im Gegentheil brühte es vielmehr den Gedanken aus, daß ihr Besuch nie anders als störend auf ihn wirken könne. Er trat ihr indessen einige Schritte entgegen und führte ihre Hand an seine Lippen, worauf er in einen Fliederbusch mit lauter Stimme hineinrief:

"Grischka, ein neues Frühstück!"

Ein junger Bursche von etwa 18 Jahren in kurzem Livree-rod tauchte plötzlich hinter den Bäumen auf und lief eiligt den Hause zu.

"Grischka, Dummkopf!" rief Wassili Alexandrowitsch ihm nach, "der Tisch!"

Grischka machte Kehrt, kauerte vor dem Tischchen nieder und ergriff es sammt Tellern und Flaschen mit erschauernwerther Behendigkeit, indem er den Körper leicht balancirte, davon. Wassili Alexandrowitsch lachte.

"So! Setzt noch zweimal um den Busch herum, Grischka!"

Dieser gehorchte grinsend.

"Sehen Sie, Gräfin, so habe ich den Jungen in der Dressur. Was Alles aus einem Ziegenhirten werden kann! Ein capitaler Bursche, kein Kellner macht's ihm nach. . . habe ihn selbst so weit gebracht, die Lakaien dürfen ihm nichts sagen, ich allein habe die Erziehung übernommen. Es ist Esprit in der Familie, Sophie Gawrilowna, Sie wollten es nicht glauben. — Freilich, Sie glauben mir überhaupt nichts! Grischkas ältester Bruder vertritt ein brillanter Koch zu werden, so sagte mir neulich der Chef im Jockey-Club, bei dem ich ihn in die Lehre gegeben. Seine Schwester, Weras Kammerfrau, ist ein bijou von einer Jofe, sage ich Ihnen. Diese Drei sollen in den neuen Haushalt der jungen Leute übergehen. . . Alexei wird mir dafür dankbar sein."

Dem Besuch kam diese Wendung des Gesprächs überaus gelegen.

"Glauben Sie denn wirklich, Wassili Alexandrowitsch, daß diese von uns Eltern geplante Ehe zur Ausführung kommen wird?" warf Gräfin Balutin nachlässig mit gespielter Gleichgültigkeit ein.

Fürst Mazows Blick streifte sie von der Seite. "Zur Ausführung? das versteht sich von selbst! Wenn zwei Menschen sich so lieben, wie die Beiden, muß aus ihnen Mann und Frau werden."

Die Gräfin blickte verloren vor sich hin.

"Liebe," sagte sie träumerisch, "Liebe. . . jene süße, wonnige Empfindung, welche ein holder Gott den Menschen geschenkt. . . Wera, dieser Schmetterling, diese zierliche Elfe, fast glaube ich, wenn ich sie in Alexeis Nähe beobachte, daß sie bis jetzt keine Vorstellung von der ächten Liebe hat. Ein Kind ist sie."

"Gott sei Dank, ein Kind! das ist sie noch. . . eine gesunde, unverdorbene Natur, keine Salondame, wie unsere jetzigen Mädchen, sie giebt sich frei und froh, lacht und schwagt, wie ihr der Schnabel gewachsen. Alexei ist der Freund, der gute Kamerad ihrer Kindheit, und daraus werden die besten Ehen."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 1. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 1. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

!!! Nur 40 Pfennig !!!

Wegen Umzug

verkauft von heute an jedes Stück ohne Ausnahme zu

!!! 40 Pfennig !!!

Beste Gelegenheit für Vereine.

Im 50-Pfennig-Bazar Saalgasse 1.



Elegante neue leichte

Landauer Wagen

sind preiswürdig zu verkaufen bei

Th. Lingohr, Friedrichstraße 38.

Täglich frische Laugen-Brezeln

vom Rathskeller-Brezel-Bub Adolf Reichmann.

Müsse, per 100 St. 25 Pf. Adlerstraße 33.

Verschiedenes

In seiner Sitzung vom 28. Dez. 1892 hat der **Landesausschuss der freisinnigen Partei in Nassau u. Homburg** folgende **Resolution** gefaßt:

Der **Landesausschuss der freisinnigen Partei in Nassau u. Homburg** erklärt, dass die dem **Reichstage** gemachte **Militärvorlage** **unannehmbar** ist. Das **deutsche Volk** verlangt die gesetzliche **Feststellung** der **zweijährigen Dienstzeit** ohne **Erhöhung der Präsenziffer**. Wir **erzählen** daher den **Reichstag**, die **Militärvorlage** **abzulehnen**.

495

Ferdinand Heyl, Kurdirector.

Ablösungskarte No. 63.

13

Schlachthaus-Restoration.

Allen meinen Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.

Hch. Schmidt,
Restaurateur.

Allen meinen werthen Freunden, Bekannten und geehrten Stammgästen

ein glückliches **Neujahr.**

Adolf Klingen,
Zur Stadt Emé.

Prosit Neujahr!

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern wünsche ein fröhlichbeginnendes **Neujahr.**

W. Sprenger mit Familie,
Zur Neuen Oper.

Herzlichen Glückwunsch

sendet seiner geehrten **Kundschaft**, sowie **Freunden** und **Bekannten**

Herrmann Weidmann,
Metzger.

20

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre.

Meiner sehr verehrten **Kundschaft**, sowie allen **Freunden**, **Bekannten** und **Gönnern** gratuliere ich hiermit herzlich zum

Neuen Jahre.

Ferd. Müller, Möbel- u. Teppichhandlung,
Mauergasse 8.

27

Vom 1. Januar 1893 ab

das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinen Lesern eine neue interessante **Frei-Beilage**, die
„Illustrierte Kinder-Zeitung“.

Meiner werthen Kundschafft
und Nachbarschaft ein herzliches
Prosit Neujahr.

Familie Carl Schramm,
Wieggermeister.

1893.

vis-à-vis dem
neuen Rathhaus.**Gambrinus,**Marktstrasse
20.

Zum Jahreswechsel wünsche meinen geehrten Gästen, Freunden,
Gönnern, sowie werthen Nachbarschaft ein glückliches Neues Jahr.
Hochachtungsvoll

B. Müller.

Prosit Neujahr
1893.

Allen Freunden und Gönnern wünsche hierdurch ein fröh-
liches Neues Jahr und bitte, das mir bisher geschenkte Wohl-
wollen auch fernerhin zuwenden zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1893.

Wilhelm Winter,

Restaurateur Meier's Weinstube,
12. Louisenstrasse 12.

DR. med. LOH
Naturheilverfahren:
KNEIPP'SCHE KUREN
Badhaus zur Krone

Atelier für künstl. Böhne, Plombiren etc.,
schmerzlos und dauerhaft, zu realen Preisen.
W. Hunger-Kimbel,
Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

**Red-Star-Line.**

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Ausstellung**Römhildt's Clavieren.**

Anzusehen von 3-4 Uhr Delaspeystrasse 7.

Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei
bill. Berechnung zur Bereitung von Dinern. Frankenstr. 19, P.
Bereinsz. auf mehr. Tage abwa. Louisenstr. 2. Bürgerbr. 24955

Badhaus zu den weissen Lilien

Mineralbäder zu jeder Tageszeit.

Stühle

aller Art werden billigst gekocht, polirt u. reparirt
bei Ph. Barb, Schuhmacher, Saalgaasse 32.

Empfehle mich bestens zum Anfertigen von
Scheiteln, Perrücken, Stirnfrisuren,
Zöpfen, Chignons,
sowie in allen modernen Haararbeiten.
Frau J. Zamponi, Wwe.,
Damen-Perfumeriegeschäft, Goldgasse 2.

Ausziehtischezu
verleihen

Familienfesten

Ausziehtischezu
verleihen**Wellstrasse 30, Parterre.**

Lokomobilen, 6 u. 8 Pferdetr., zu verm. bei Jos. Braun, Rahn.

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstrasse 30.

Bücherabschlüsse und Rechnungsauszüge
übernommen Gustav-Adolfstr. 6, 8. Et.

Alle Schuhmacherarbeiten

werden schnell und billig angefertigt bei

Peter Schlink, Bahnhofstrasse 18.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstrasse 33, 1.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie **Böden**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Black, Ellenbogengasse 10, 1.

Belzichen jeder Art

werden billig reparirt und verändert, sowie das Neufüttern von Wäsche-
n. Muffen schnell u. bill. besorgt Hochstraße 29, 2. Et. (am Michaelsberg)
Bestellungen werden auch Drantenstr. 15, 5. Et., angenommen.

Durchaus perfekte Schneiderin, welche noch nicht lange hier
empfehle ich zur Anfertigung von gut sitzenden Costümen. Billige Preise
Kirchhofgasse 5, 3 Tr. Bitte auf das Nummer zu achten.

Costüme

Anfertigung von Costümen nach Pariser und Wiener Schnitt
Frauen-Costüme innerhalb 24 Stunden.
Bertha Scholz, Damen-Confection, Wilhelmstrasse 14.

Tüchtige Näherin sucht noch Kunden im Nähen, Ausbessern u.
Abendschneiderei, 80, 5. Et. 1 Tr.

Strümpfe werden gestrickt 50, 60, 70 Pf., angekre-
30, 35 Pf., Jagdwesten 3 Mk., sowie sämtliche Wäsche
Arbeiter schnell u. billig besorgt Kronenstrasse 12, 5. Et. 1 Tr.

Schneiderei wird. schön gen. u. am geradest. Weberg. 40, 1. Et.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handma-
schneider **Giov. Scappini, Michaelsb. 2. Et.**
Handschuhe werden täglich schön gewaschen Saalgaasse 5.

Chemische Wasch-Anstalt**Adolf Thiele, Webergasse 45.**

Lieferungszeit binnen 24 Std. Neue maschin. Einrichtung
Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen.

in Wiesbaden bei Herrn **Strensch, Weber-** in Schwalbach Geschw. **Winkel-**
gasse 40, **Brühl, Hill.** Nerostrasse 8/10. in Rodewalden **Handl-**
in Schlangenbad bei Herrn **Reich-**
schild, Manufacturw.-Gesch.

Bringe meine
Gardinen-Wäscherei u. Spannerie auf Neu-

in empfehlende Erinnerung.
Fr. Noll-Hussong, Oranienstrasse 25.

Bringe meine
Gardinen-Spannerie auf Neu-

in empfehlende Erinnerung, 9. Et. 1 Tr.
Achtungsvoll **Fr. Hess, Oranienstrasse 15, 5. Et. 3.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer der
Stadt.
Lina Löffler, Steingasse 5.

Gute Gartenerde kann gegen geringe Vergütung abgeholt werden
Näheres Saalgaasse 5, Part., zwischen 1 u. 2 Uhr.

Ein junger Mann,

evang., Anfang 30 Jahre, in besserer Stellung, sucht die Bekanntschaft
einer Dame behufs späterer Verheirathung. Einiges Vermögen erwünscht.
Damen im Alter von 25-30 Jahren, Wittwen nicht ausgeschlossen,
welche Sinn für Häuslichkeit haben und guten Charakter besitzen, belieben
Offerten, womöglichst mit Photographie unter **J. D. 75** an den Tag-
Verlag einzusenden. Discretion zugesichert. Anonyme Briefe bleiben
unberücksichtigt. Agenten strengstens verboten.

Wer leiht einer Dame

einige Hundert Mark? Doppelte Sicherheit. Offerten unter
C. 15 postlagernd Rheinfstraße.

Heirath.

Junges Fräulein mit großem Vermögen sucht glückl. Verheirathung.
H. 5 lagernd Berlin 28. (F. G. 23) 32

Unterricht

English lessons. Miss Binning, Schwalbacherstrasse 30, 2. 24837

Gründliche Nachhilfe in Französisch und Englisch.
Concussion schnell gelehrt. Louisestrasse 9, Part.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt.
No. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Spanisch. An c. joeben begon. span. Kursus, v. geb. Spanier
geleitet, können nach 2 Herren theilnehmen (pro St.
2 M.) Ann. an das Inst. Sprach-Institut, Geisbergstr. 10, 1. erb.
Kerbschneiderei und Brandmalerei wird in 10 bis 12 Stunden
gelehrt per Stunde 1 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24749

Abend-Kursus

fr. Mädchen von 6-9 Jahren. Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Deutsch, Französisch. Auf Wunsch auch in der Musik. Mittwoch und
Samst. Handarbeit. Aufnahme täglich. Näh. Feldstrasse 1, 1. St.

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Rheinstrasse 45 (Ecke der Kirchgasse u. Rheinstrasse).
Montag, den 2. Januar: Wiederbeginn des
Unterrichts mit neuen Kursen im „Clavier- u. Violin-
spiel“, „Solo- u. Chorgesang“. — Anmeldungen
näh. zu jeder Zeit entgegen 24787

Der Director H. Becker.

Am Donnerstag, den 5. Januar 1893 beginnen neue
Unterrichts-Kurse
im Clavier-, Violin- u. Ensemblespiel.

Honorar für Anfänger: bei zweimal wöchentl. Unterricht (zwei
Schüler in einer Stunde) vierteljährlich 24 M. Für fortge-
schrittenen Schüler vierteljährlich 30 M.
Für Fortgeschrittenen und Ensemble-Stunden bei einmal wöchentl.
Unterricht (ein Schüler in einer Stunde) vierteljährlich 36 M. 24695
Anmeldungen hierfür nehme ich Vormittags von 12-1 Uhr und
Nachmittags von 4-5 Uhr in meiner Wohnung Kirchgasse 32 entgegen.

Arthur Michaelis, Concertmeister.

Älteste Clavier-Lehrerin mit besten Referenzen erteilt gründl.
Unterricht, per Stunde 1 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21277

Clavier-Unterricht wird zu mäßigem Preise erteilt
Tammstrasse 28, 1.

Wiesbadener Zitherschule.

Beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Zitherspiels
unter sachmännlicher Anleitung. Einzelunterricht (Damen in besonderem
Maße), Gruppenunterricht 30 Pf. Instrumente leihweise. Näh. in den
Zitherschulungen von A. Ernst, Nerostrasse 1, H. Wolf,
Schulstrasse 30, H. Smith, Rheinstraße 37, Gebr. Schellen-
berg, Kirchgasse 33.

Gründl. Zither-Unterricht erteilt a. mäh. Hr. Frau Marie
Gehner, Kirchstrasse 5, am Schulberg, 1. Et. 1. 18844

Violin-Unterricht wird von einer Dame mit besten
Empfehlungen zu mäßigem Preise erteilt. Offerten
unter C. 63 an den Tagbl.-Verlag.

Gesang-Unterricht

nach vorzogl. Lehrmethode der früh. Königl. Opernsängerin Fel.
Pfeil erteilt

Else Hatzmann,
Opernsängerin.

Spätestens von 2-4 Uhr Rheinstraße 72, Part. 23866

Im Januar und Februar eröffne einen
Extra-Kursus im Zuschneiden.

sämmtliche Damen- und Kinderkleider, nur neueste Schnitte, nach
einzigem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert.
Beginn am 9. Januar, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei
Frl. Stein, acad. gepr. Lehrerin. 24766
Nerostrasse 46, Gde der Röderstrasse, 1 Treppe.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung
von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Erbschaft
gründlich erlernen wollen, wird Frau **Luttsch**, Lehr-Institut, Lang-
gasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen
fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Victor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Wiesbaden, Tammstrasse 18,
Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn.

Beginn der neuen Kurse: **Mittwoch, 4. Januar.**

Gediegene Ausbildung in allen für Haus und Beruf
nützlichen und künstlerischen Handarbeiten, im Zeichnen
und Malen und im Kunstgewerbe.

I. Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen (alle
einschl. Zuschneiden), Wollsch, Putzsch, Bügeln.

II. Zeichnen, Malen (Aquarell, Öl, nach der Natur und
nach Vorlagen, decorative Techniken u. s. w.), Lederchnitt,
Kerbschneiderei, Brandmalerei, Kunststickerei, Spitzen-
nähen und Nähen. 24653

III. Deutsch, Pädagogik, Methodik, Buchführung.

Seminar zur Vorbereitung für die staatliche Hand-
arbeitslehrerinnen-Prüfung und zur Ausbildung von Haus-
schulgehilfen. Berufsmäßige Ausbildung im Kunst-
gewerbe (Kunstzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei.)

— Pensionat für auswärtige Schülerinnen. —

Prospecte, sowie schriftliche oder mündliche Auskunft durch die
Vorsteherin, Frl. Julie Victor, oder den Unterzeichneten.

Moritz Victor.

Zuschneide-Kursus

für Damen, nach einem leicht fahlichen, bewährten und unüber-
troffenen System. Erfolg garantiert. Mäßiges Honorar. Eintritt
jederzeit.

Bertha Scholz, Damenconfection, Wilhelmstrasse 14.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines zweiten Kursus Donnerstag, den 5. Januar.
Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung oder „In den
drei Königen“, Marktstrasse, entgegen.

Achtungsvoll H. Fischer, Kl. Burgstrasse 5.

Tanz-Kursus.

Gest. Anmeldungen zu meinem am 9. Januar im Römer-Saale
beginnenden neuen Kursus nehme in meiner Wohnung, Wörth-
strasse 3, entgegen.

P. C. Schmidt.

L'italiano insegna perfettamente il Prof. Leopoldo Mueller,
Schulberg 21, 3.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40,

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. 15243
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.

Hch. Heubel,

Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am
Kurpark. Verkauf und Verleih von Villen,
Geschäfts- u. Wädhäusern, Hotels, Banplätzen,
Bergwerken u. s. w. sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden ver-
mittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Seilhallen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 9. 435

Immobilien zu verkaufen.

Eine gute Schlosserei mit neuem H. Haus auf gleich zu verkaufen. Anzahl. 4-6000 M. Näh. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a. 24135
Gelegenheitskauf. Gärtnerei in guter Lage sofort billig zu verkaufen. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a. 24950

Das Haus **Abrechtstraße 33** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Hause.
 Mein **Gehaus** mit guter Wirtschaft sofort zu verkaufen. Anzahl. 6-8000 M. Käufer behält 1300 M. Ueberkauf. Offerten unter **F. C. 50** an den Tagbl.-Verlag. 24886

Ein kleines ganz neues Haus (Philippstraße) mit Garten, noch zwei Jahre steuerfrei, für 48,000 M. ver. sofort zu verkaufen. Leichte Bedingungen. Näh. bei **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a. 24136

Das Haus Louisenstraße 8

ist Erbtheilung halber auf April 1. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an **Gehr. Esch**, Balmühle. 20273

Ein 4-stöck., respect. 3-stöck. Haus (Rheinstraße) mit großen Balkonen, entsprechend den Anforderungen der Neuzeit, ist Familien-Verhältnisse halber ohne Zwischenhändler für M. 110,000 zu verk. Der Restkaufpreis mit 4% verzinslich. Miethertrag M. 6000. Offerten unter **O. T. 388** an den Tagbl.-Verlag. 23927

Villa Möhringstr. 8 zu verkaufen.

Das Haus Frankfurterstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 413
 Justizrath **Dr. Herz** hier, Adelhaidestraße 24. 15244

Gut gebautes Haus mit Thorfahrt und Gartenbau, mit 1200 Mark freiem Ueberkauf, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21481

Villa mit Garten, enthaltend 9 Zimmer, für 62,000 M. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23699

Für Pension sehr passende H. Villa, dicht am Kurhaus (Parkstraße-seite), 8 schöne Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zu verkaufen. Preis 62,000 M. Näh. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a. 24333

Eck-Bauplatz

an der Bertramstrasse zu verkaufen Dotzheimerstrasse 33. 11405

Vortreffliche Villen-Bauplätze

werden billig abgegeben. Näh. Adolphsallee 51, im Baubüro. 17600

Victoriastraße u. verlängerte Neumühlwegstraße (15 Meter breit) sind Bauplätze, incl. Straßenkosten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Victoriastraße 25, Part. 22914

Schierstein. Acker, früher Weinberg, im District „Untern Hain“, im „Reichsapfel“ zu verkaufen. Näh. beim Gastwirth 23210

Geldverkehr

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuleihen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 20356

Hypotheken-Capital in beliebiger Höhe von 4% p. a. an, je nach der Höhe der Beleihung, von nur ersten Instituten, bis auf 10 Jahre fest, mit und ohne Amortisation, stets an Händen bei dem Bank-Commissions-Geschäft von 23922
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Für Capitalien auf 2. Hypothek dient stets mit guten Vorlagen auf 1a 1a Objecte nach vorausgehender Beleihung von nur 50% d. feldger. Taxe das Specialgeschäft f. Hypoth. v. **Hermann Friedrich**, Marktstraße 12, Entresol. 16053

Capitalien zu verleihen.

100,000, 40,000, 30,000 M. auf gute Hypothek, eventuel auch zusammen, nach Vereinbarung auszuleihen. Off. unt. **M. J. 188** an den Tagbl.-Verlag. 17602

9500 bis 10,000 Mark sind auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verl. 24800
 Hyp.-Cap. zu 4, 4 1/2 % i. f. Höhe auszul. d. **M. Linz**, Mauergr. 12. 24424

20,000 M. auf 1. Hypothek zu 4% auf 1. April auszuleihen. Näh. Möderstraße 39, im Laden. 24425

30-40,000 M. u. 60-70,000 M., fow. 100,000 M., fest. auch geth., auf 1. Hyp., sowie 10,000 M., 18 u. 20-25,000 M. auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauergrasse 12. 24426

25-30,000 M. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % pro Januar auszuleihen durch **L. J. Simon**, Göttestraße 5, Stb. 1. 24427

7500 M. auf 2. Hypothek, auch auf's Land, auszuleihen durch **L. J. Simon**, Göttestraße 5, Stb. 1. 24428

Capitalien zu leihen gesucht.

27,000 M. gute 2. Hypothek, 5%, zu cediren gesucht. Näh. kostenfrei durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 24871

3600 M. auf erste Hypothek gegen pünktl. und sichere Zinszahlung für aus's Land gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24971

20,000 u. 25,000 M. werden auf 2 sehr gute Offerten von Selbstdarleibern unt. **W. C. 65** an den Tagbl.-Verlag. 24971

12,000, 18 u. 20,000 M. n. ausw. auf gute 1. Hyp. v. pünktl. Zins zu leih. gef. d. **M. Linz**, Mauergrasse 12. 24425

14 u. 3000 M. in zwei Einträgen gesucht. Offerten unter **F. F. 534** an den Tagbl.-Verlag. 24650

23,000 Mark, 1/2 der Taxe, zu 4% auf gleich od. später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24650

Miethgesuche

Gesucht von einzeln. Dame auf 1. Juli 1893 an einer Landstrasse oder außerh. der Stadt in ruhiger Lage eine einförm. Gartenvilla oder Bel-Etage m. 3-4 Zimmern u. Zub., Balkon. Off. unter **R. C. 60** an den Tagbl.-Verl. erbeten. 24990

In bester Lage der Marktstraße wird von April oder Juli ab ein

Ladenlokal

zu miethen gesucht. Offerten unter **V. B. 42** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 24867

Zwei ruhige Familien suchen in einem Herrschafts-hause in der Emserstraße oder in der Nähe für April getrennte Wohnungen, entweder in einem Stock, oder im 1. und 2. Stock, von 6 und 4 oder von 5 und 5 Zimmern. Schriftliche Offerten mit Preisangabe Louisenstraße 8.

Für ein j. Mädchen wird in einer bürgerlichen Familie Wohnung mit Pension gesucht. Am liebsten mit Familien-Anschluß. Offerten unter **H. B. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Ein unmöbl. oder möbl. Zimmer (Barterre) im Mittelpunkt der Stadt wird gesucht. Offerten unter **Z. B. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Büreau.

Ein als Büreau geeignetes Barterre-Zimmer, möglichst im Centrum der Stadt gelegen, für 1. April 1. J. oder später gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. B. 35** an den Tagbl.-Verlag. 24833

Wagenremise und Stallung

für 2 Pferde auf mehrere Jahre gesucht, möglichst Mitte der Stadt, ver. sofort oder später. Anerbieten mit Preis unter **F. J. 27** polilagerad erbeten. 24861

Fremden-Pension**Villa Bodenstedtstraße 4**

(früher Parkstraße 12).

mehrere Zimmer frei geworden. Vom 1. November ab ist die elegant möblirte Bel-Etage — Südseite —, 6 große Räume mit Badezimmer, zu vermieten. 20670

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 9183

Möblirte Zimmer mit Pension.**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 1673

Pension Continentale,

Paulinenstraße 2, am Eingang des Kurgartens.
Gemeinlich elegante sonnige Zimmer, 1. u. 2. Etage, frei. Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Vereinbarung.
Vorzügliche Küche. Bäder. Winter-Preise.

Sonnenbergerstrasse 31, Oberes Haus, „Pension Kiehling“

Sehr möblierte Familien-Wohnungen von 3—8 Zimmern mit guter Pension oder eingerichteter Küche.

Familien-Pension Villa Wera.

Elegant möbl. Zimmer und Etage.
Bäder im Hause.

Sonnenbergerstrasse (Möhlstrasse 5.)

23302

Pension

Tannusstraße 1, Ecke der Wilhelm- u. Sonnenbergerstrasse. Südzimmer, groß, schön. Preis mäßig. Bei Jahres-Pension Reisen abgerechnet.

Pension Tannusstr. 13. Möbl. Wohnung u. einz. Zimm. Bäder. Personenaufzug. 21223

Fremdenpension.

Wilhelmstrasse 42a, Ecke der Gr. Burgstrasse, ist eine prachtvolle Bel-Etage, bestehend aus 16 Zimmern und Salons mit Balkon etc., sämtlich in einer Flucht (ganz neu und elegant hergerichtet), per April 1893 zu vermieten. Näheres kostenfrei bei Herrn J. Meier, Tannusstrasse 18, oder Wilhelmstrasse 42a, 3. Et.

24780

Pension. In einer schön gelegenen Villa, unweit der Dietenmühle, an den Kuranlagen, sind per sofort eine elegante Etage, 4—5 Zimmer mit Zubehör, ebenso 4—5 Zimmer möbl., event. einzeln, u. fl. Mansardenwohn. billig zu vermieten. Auskunft bei Herrn Glücklich, Nerostraße 2.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Seine Villa Alexandrastrasse 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 14772

Otto Laux, Alexandrastrasse 10.
Kapellenstrasse 79 neu hergerichtete Villa, 12 Z. u. gr. Garten, ganz oder getheilt, preisw. zu verm. Näh. W. Wegner, Wilhelmstrasse 42a. 23850

Landhaus Lanzstrasse 2

(Nerothal), in der Nähe des Waldes, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Große Burgstrasse 9. 14604

Villa im Nerothal

ganz oder etagenweise zu vermieten. Näh. Nerothal 18. 19541
Prachtvolle Wohnung (möbl. od. unmöbl.) von 4—6 Z., Küche und Zubeh., Balkon, Garten, in e. Villa, nahe d. Kurh., auf einige Jahre billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24577

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstrasse 17, gegenüber der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Wohnung dabei, per 1. April oder früher zu vermieten; ebenso ein Laden Friedrichstrasse 47. Zu erfragen Friedrichstrasse 47, Meyerladen. 24658

In meinem Neubau Promenade-Hotel auf dem Rathhausplatz sind

drei Läden

zu vermieten. Näh. durch J. Meier, Tannusstrasse, oder bei A. Bücher, Promenade-Hotel. 18828

In meinem Neubau am Rathhausplatz sind drei Läden mit Ladenzimmer und Souterraum zu vermieten. Näheres durch V. A. Kleeblatt, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn Specht, Wilhelmstrasse 40. 15667

Ein schöner großer Laden mit breiten Schaufenstern in guter Lage sofort

billig zu vermieten. Näh. bei Herrn Resier, Tannusstrasse. 24892

Dranienstrasse 31, Simerh. Part., sind zwei bisher als Baubüro benutzte große helle und lustige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. im Vorderh. 1 Tr. 12831

Louisenstrasse 5 eine Werkstätte mit Wohnung für ein ruhiges Geschäft zu vermieten. 24152
Eine große helle Werkstätte mit Wohnung, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Karlstrasse 6, Part. 24740
Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten Neugasse 12.

Wohnungen.

Adelheidsstrasse 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. B. 22729
Adolphsallee 10 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24988

Adolphsallee 17, direct an Haltestelle der Dampf- bahn, ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April, auch früher zu vermieten. Näh. Part. 24290

Bahnstrasse 18 ist eine Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu 250 Mk. zum 1. April zu vermieten. 24987

Große Burgstrasse 12, 1. Et., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 24104

Dogheimerstrasse 11, 2. Stock, Wohnung, 5 große Zimmer, Balkon, Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 24744

Dogheimerstrasse 28 eine reizende kleine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern u. 2 Cabine, nebst Keller, für einzelnen Herrn oder einzelne Dame passend, sehr preiswerth für sogleich oder später zu vermieten. Anzusehen zwischen 9—11 Uhr Vormittags. 19001

Dogheimerstrasse 32, 1. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei Meyer, Nicolastrasse 27. 24738

Emserstrasse 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, oder das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontpizimmer mit abgegeben werden. 19849

Feldstrasse 13 sind 2 Dachw. mit 2 Zimmern, Küche (Wasser und Ab- schluss) auf 1. April zu vermieten. Dasselbst ist eine Wohnung im Vorderhaus v. 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Sth. Part. 24828

Frankenstrasse 21 zwei Wohnungen, Vorderhaus, a 3 Zimmer mit Zubehör, Bel- Etage und 4. Stock, auf April zu vermieten. 24710

Goethestrasse 1, 2. Etage von 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Goethestrasse 20, links der Adolphsallee, erstes Haus mit Vorgarten, schöne Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, je 6 geräumige Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Balkon, zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 24113

Gartingstrasse 7 eine Dachwohnung an ruhige Leute auf Januar zu vermieten. 23664

Hellmündstrasse 64, nächst der Emserstrasse, ist in der 1. Etage eine Wohnung von drei großen Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller, Hellmündstrasse 62, 1. Et. 24900

Jahnstrasse 42, Neubau, sind schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24864

Jahnstrasse 42, Neubau, sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 24865

Kaiser-Friedrich-Ring 12, 4. Et., 3 Zimmer u. Küche nebst Zrbehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Dogheimerstrasse 66. 24823

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dasselbst, Part. 17972

Lehrstrasse 12 Wohnung auf sofort zu vermieten. 24010

Mauritiusplatz 6 Dachlogis auf 1. Januar zu verm. 21055

Moritzstrasse 44, 2. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 21055

Nerostrasse 39 ein Zimmer und Küche per 1. Januar zu verm. 23863

Dranienstrasse 4 zwei Zimmer mit Küche im Glasabschluß mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. Heinrich Löb. 24769

Dranienstrasse 19 neu hergerichtete Parterrewohnung, best. aus 3 gr. Zimmern, Küche, Speisek., 2 Mansarden und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Anzusehen zw. 11—12 Uhr Vorm. 24579

Dranienstrasse 22, dicht an der Adelheidsstrasse, ist die 1. Etage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer mit Einrichtung und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. dasselbst bei H. Brühl. 24669

Dranienstrasse 25, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 24822

Dranienstrasse 38, 3. Stock, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. z. 1. April 1893 Verlegung halber zu verm. Einzug. tägl. v. 10—12 U. 24168

Philippstrasse 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstrasse 39a. 24168

2 Wohnungen, je 7 Zimmer, Balkon

Rheinstrasse 65 und vollständiges Zubehör, zum 1. April 1893 zu verm. Einzusehen von 10 bis 1 Uhr Nachmittags. Näh. im Laden des Herrn C. Eichelsheim, Wilhelmstr. 24853

Röderallee 28a ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. *

Ecke der Röder- und Nerostrasse 46 ist die Wohnung in 1. Etage mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. f. w., Abreise halber auf 1. April 1893 zu vermieten. Näh. dasselbst. 22890

Louis Kimmel.

Schachtstrasse 4 ist eine 11. Wohnung auf sogleich zu vermieten. 22679

Salzburgerstraße 10 4 Wohnungen von 6 Zimmern, Badezimmer mit Warmwasserheizung nebst allem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend auf das Comfortabelste hergerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. 15047

Webergasse 55 schöne Wohnung mit eingerichteter Schlosserwerkstätte zu vermieten. 24993

Weißstraße 9 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden zc., 2. Etage, in ruhigem Hause, auf 1. April zu verm. Näh. Part. 24941

Weitendstraße Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör und eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh. Emserstraße 55, Part. 20898

Weidstraße 3, 3 St., eine freundliche Wohnung, 8 ger. Z., 2 Mann, 2 Keller u. i. w., Wegzugs halber, vom 15. September beziehbar, mit Preisermäßigung zu vermieten. Näh. in der Wohnung. 21802

Kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Lehrsstraße 2. 23849

Eine Frontpfl.-W. in einer Villa zu verm. Näh. Nerothal 18. 24905

Eine Frontpfl.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, direct am Walde, sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Watterstraße 104, Part. 24842

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 3 gut möblierte Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche zc., auch getheilt, zu vermieten. 17419

Villa Siefta, Kapellenstraße 8, ist möbl. Bel-Etage, 8-4 Zimmer, und einzelne Z. preisw. abzugeben. Auch 3-4 kl. Zimmer mit billiger Familien-Pension. 24057

Villa Kamberger, Sonnenbergerstraße 10, möblierte Winterwohnung mit Küche frei geworden. 24003

Part-Villa Sonnenbergerstr. 6, neben dem Kurhause (Südseite), möbl. Wohnungen verschiedener Größe mit Pension oder eingerichteter Küche. 20884

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) sind gut möbl. Wohnungen u. a. Hochparterre (3 Zimmer) mit oder ohne einger. Küche u. einz. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 21557

Möblierte Wohnung u. einzelne Zimmer wegen Abreise sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 55. 24832

Eine Wohnung von 6 Zimmern (Wadeküche, Küche, Keller), bequem möblirt, beste Lage (Wilhelmstraße), ist für längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft im Tagbl.-Verlag. 24785

Möblierte Zimmer.

Adolphsallee sonnige gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen Albrechtstraße 27, 2. St. 24827

Albrechtstraße 7, Hb. 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22127

Albrechtstraße 35, Hb. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. dafelbst. 24418

Bärenstraße 2, 2. Etage, möbl. Zimmer (auch unmöblirt) abzugeben. 24832

Bärenstraße 7, 3. St., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 24688

Vertrauenstraße 12, 2 r., ein h. möbl. Zimmer s. 18 Mt. s. vm. 24688

Wiesstraße 2, 1. großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 20205

Wiesstraße 4, 3 r., schönes großes Zimmer mit u. ohne Pension. 22183

Wiesstraße 5, 1. g. möbl. Z. zu verm. 22183

Gr. Burgstraße 4, 2 St., dicht bei Wilhelmstraße, gut möbl. Z. 24410

Delaspeystraße 4, 2 Tr., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 24410

Dohmeierstraße 12, Bel-Etage (abgeschlossen), 2 große möblierte Zimmer, mit Balkon und Burgenelass, auf 1. Februar 1893 zu vermieten. 24978

Dohmeierstraße 14, 1 St., fein möbl. Zimmer auf gleich s. v. 18928

Dohmeierstraße 18, 1. Etage, 1-2 gut möbl. Zim. zu verm. 22980

Dohmeierstraße 26, 2. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24515

Dohmeierstraße 26, 3 r., hübsch möbl. Zimmer m. 2 Betten. 24872

Emserstraße 2, Part. 1., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 24070

Emserstraße 19 einz. u. zusammenh. möbl. Zim. (v. Mon. 15-40 Mt.) mit Pension (50-80 Mt. monatlich) zu verm. Bad im Hause. 24882

Frankenstraße 5, Hb. 1. St. l., heizb. möbl. Zim. an 1-2 J. 24554

Frankenstraße 10, Part., ein großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24402

Frankenstraße 23, 2 St., möbl. Z. mit u. ohne Pens. s. verm. 24402

Frankenstraße 24, Part., lit. e. sch. möbl. Z. an einz. Herrn s. v. 24951

Friedrichstraße 48, 2 r., gegenüber der Infanteriekaserne ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 23709

Helmundstraße 52 gr. möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. 24796

Hermannstraße 2, 2 St., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 24007

Jahnsstraße 6, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20740

Karlstraße 2, 2. St., schön möbl. Zimmer an einen Herrn oder bessere Dame abzugeben. 23089

Karlstraße 18, Part., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 18960

Karlstraße 33, 3 Tr. rechts, ein gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 24151

Al. Kirchgasse 1, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24076

Lehrsstraße 11 (stilles Haus) zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 24901

Mauergasse 19, 2., möbliertes Zimmer zu vermieten. 24901

Nicholsberg 18, 2 St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 21827

Norikstraße 1, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Angewiesen von 12 bis 3 Uhr. 22454

Norikstraße 12, 2 St., schönes möbliertes Zimmer mit oder Pension sofort zu vermieten. 24851

Norikstraße 13, Bel-Etage, möbl. Zimmer.

Norikstraße 22, 1. St., schön möbliertes Zimmer von Neujahr ab zu vermieten. 24296

Norikstraße 38, 2, 1 auch 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 23192

Nähgasse 5, 2 Tr., schönes großes möbliertes Zimmer. 23511

Nicolasstraße 21, Bel-Etage.

Salon und Schlafzimmer, mit auch ohne Pension, sofort oder später zu vermieten.

Querstraße 2, 2, a. d. Taunusstr., möbl. Zimmer (sep. Eingang). 22158

Rheinstraße 45, 2 L., möbl. Zimmer zu vermieten. 24411

Saalgasse 3 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Saalgasse 38, 3. St. (am Kochb.), sehr schön möbl. Zim. s. v. 22700

Schulberg 4, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22418

Schulberg 6, 1 St., möbliertes Zimmer mit Pension b. zu verm. 24990

Schwalbacherstraße 27, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 24988

Al. Schwalbacherstraße 8, 1 St., 1 klein möbliertes Zimmer mit Doppelbett. 23785

Stiftstraße 1 bei W. Schöne ist ein Zimmer mit Bett zu vermieten. 23785

Stiftstraße 24, Gartenh., 2 St., klein, gut möbl. Zimmer zu verm. 24156

Taunusstraße 45 gut möbl. Zimmer mit Pension. 24156

Walramstraße 23 möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten. 23076

Webergasse 3, 2., möbl. Zimmer zu vermieten. 23006

Webergasse 20, 2., freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 23006

Weidstraße 13 Zimmer, möbl. o. unmöbl., mit 1 od. 2 Betten zu verm. 20664

Weidstraße 3, Bel-Et., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 24476

Weidstraße 7, 1 St., ein großes möbliertes Zimmer mit Kost auf 1. Januar zu vermieten. 24194

Weidstraße 8, 1., möbl. Zimmer gl. zu verm. 24194

Wilhelmstraße 8, Part.

möbl. Wohn. u. Zimm. preiswerth u. permanente Mieter. 22900

Wörthstraße 18 möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 21558

Wörthstraße 19, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10489

Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11.

Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 8977

Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bordenh. 3. Stod. 24789

Einzelne möblierte Zimmer zum Preise von 20-30 Mt. pro Monat zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20688

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dohmeierstraße 26.

Zwei gr. möbl. Zimmer in ruh. Hause, separat. Eingang, an einen Herrn zu vermieten Schulberg 19, 2. 19660

Ein auch zwei ineinandergehende fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20288

Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 33. 15249

Zwei fr. erhalten schönes bill. Zimmer Adolphstraße 6, Stb. B. 20410

3. möbl. Z. (monatl. 20 Mt.) m. R. u. Bed. Albrechtstraße 24, 3 r. 24846

Möbliertes Zimmer zu vermieten Dohmeierstraße 12, 2. 18906

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Wiesstraße 2, 1 St. 19380

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Wiesstraße 11, 1 l.

Gut möbl. Zimmer mit Pension preiswerth zu vermieten Schulbrannenstraße 12, 2 links. 24491

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. 8908

Helmenstraße 5.

Möbl. 3. 8 Mt., m. Pension 40 Mt. Hermannstr. 12, 1 St. 24582

Schön möbl. Zimmer zu 12 Mt. zu verm. Lehrsstraße 2, 3 l. 24711

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Norikstraße 6, 2 St. l.

Ein einfach möbl. Zimmer mit Kost an einen anständigen jungen Mann zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 2 Tr. r. 24946

Ein möbliertes Zimmer an zwei Herren oder bessere Arbeiter zu vermieten. Näh. Sedanstraße 11, 3 St. 17347

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. 17347

Kirchgasse 45, Wiener Schuttlager, eine möbl. Mann. i. s. verm. 24890

Stiegasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179

Walramstraße 6, 8 r., möblierte Mansarde zu vermieten. 24586

Wüggasse 25 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 24586

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 6 sind 2 leere große Parterre-Zimmer zu verm. 22682

Blücherstraße 10, Hb. 3., ein leeres heizb. Zimmer an eine anständ. Person zu vermieten. 20616

Jahnsstraße 2, 1 links, unmöbliertes Zimmer abzugeben.

Norikstraße 44, 2. St., 2 ineinandergehende Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 21066

In der Nähe des Kurparks sind auf 1. April 1893, auch früher, 2-3 unmöblierte Zimmer mit Bedienung und Frühstück zu vermieten. Näh. durch 23481

Gustav Walch, Kranzplatz 4.

Zwei leere Zimmer in stillem Haus zu verm. Lehrsstraße 11. 21641

Ein großes unmöbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang, am liebsten an eine ältere Dame, sofort zu vermieten. Näh. Dranienstraße 29, Part. 24500

Ein leeres Parterre-Zimmer vom 1. Januar ab zu vermieten Rheinstraße 31, Seitenbau links, in der Buchbinderei. 24304

Anst. D. sind schön. 3. Weißstraße 8, 2 Tr., 1-4 U.

Adelbaldstraße 16, Stb., ein leeres Mansard-Zimmer sof. s. v.

Friedrichstraße 47 ist eine schöne heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. 24617

Stiegasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24788

Eine Mansarde an eine ruh. Pers. s. verm. Karlstr. 18, Bel-Et. 22450

Wastenperücken

eben Centres in bester Ausführung, kauf- und leihweise, sowie Passuren zu billigen Preisen empfiehlt

H. Kühne, Friseur des Residenz-Theaters,
Abelshausstraße 47, Gartenhaus.

Nachdruck verboten.

Berliner Stimmungs-Bilder.

Ausgestoßen!

ein Berliner Weihnachtsschild von Paul Lindenberg.

Er zögerte immer noch, ob er seinen Vorsatz ausführen sollte, und überlegte von Neuem, zum vierzigsten, zum fünfzigsten Male, ob ihm denn nur dieser Ausweg, nur dieser eine bliebe, aber er fand keinen Rettungsweg, so sehr er auch seine Gedanken umherwandern ließ. Und hier konnte er doch nicht bleiben, im einsamen Theile des Friedrichshains, das sah er selbst ein, hier, wo der Sturm pfeifend und heulend durch das entlaubte Gehölz fuhr und den Schnee, gleich großen Wogen, vor sich herpeitschte — es wäre der sichere Untergang gewesen. Aber vielleicht wäre das am besten — Fritz hielt in seinem Gange inne und blickte starr vor sich hin; vielleicht wäre es wirklich so am besten, schob es ihm nochmals durch den Kopf, und sofort malte ihm seine Phantasie eine ganze Reihe von Bildern vor: er würde sich auf eine Bank hier setzen, trotz der Kälte und des Sturmes würde er vor Müdigkeit bald einschlafen, dann würde der Schnee kommen und ihn zudecken, immer dichter und dichter, und am nächsten Morgen würde man ihn todt auffinden. — Alles hätte ein Ende, Noth, Elend, Sorgen, und auch die Qual im Herzen, die ewig pochende, anklagende Stimme: nichts mehr zu taugen, unbrauchbar zur Arbeit, von keinem gesucht, ausgestoßen von den Menschen!

Aber war es denn wirklich so schlimm? Taugte er nichts, gar nichts mehr, war es nicht bloß eine zwar schlimme, aber doch wieder vorübergehende Laune des Schicksals, daß er hier im Park bei Wind und Wetter umherirrte, daß er keinen Pfennig in der Tasche, kein Obdach für die Nacht besaß, daß der Hunger in seinem Körper wühlte und er keine Aussicht hatte, daß es ihm morgen besser ergehen würde, als es ihm heute ergangen? Mußte er trotzdem und alledem so vollständig entmuthigt sein und verzagen? War es nicht mit Andern schon viel schlimmer gewesen als mit ihm, waren sie nicht viel tiefer gesunken als er, und hatten doch wieder den Weg nach oben gefunden, waren ordentliche, geachtete Männer geworden, die gelegentlich selbst erzählten, was sie durchgemacht und ertragen hatten, bis ihnen wieder das Glück gelächelt? War er schon so schwächlich geworden, so entmuthigt, daß er den Kampf aufgab, er, Fritz Heideck, der bei der Arbeit wie bei dem Vergnügen sonst Allen voraus gewesen, dem die Mädchen gern nachgeschaut und die Kameraden warm die Hand gedrückt? Nein, so weit durfte es noch nicht gekommen sein mit ihm — und er reißte seine Glieder und streckte die Arme, als ob er gleich wieder zum Hammer greifen und ihn auf den Amboss niederhauen lassen wollte, wie er es Tag für Tag gethan, bis zu jener unseligen Stunde, wo die Sticheleien der Genossen seine Eifersucht gegen den Werkführer der Fabrik zu hellen Flammen angefacht und er in wildem Zorn die Hand gegen ihn erhoben. Er hatte die schlimme That büßen müssen, im Gefängniß, mehrere Monate hindurch, und als er wieder in Freiheit gelangt war, da hatte man ihn überall in den Fabriken und Werkstätten abgewiesen, gerade als ob er ein Verfehmter, als ob er im Vann gewesen! Wie hatte sich zuerst sein Stolz aufgebaut dagegen, wie hatte er vor Grimm und Zorn die Hände geballt oder auch verachtungsvoll gelacht; er war doch kein Verbrecher, er hatte nicht geraubt, nicht gestohlen, er hatte nur den geächteten, der seinem Liebsten auf der Welt nachgestellt — und dafür, dafür, was Jeder an seiner Stelle gethan, dem nicht Fischblut in den Adern rinnt, dieses flete Zurückweisen, Ausweichen, Entschuldigen, selbst bei seinem Bruder, dieses fortwährende Anspielen auf seine Haft, durch die er doch nicht ehr-, nicht heimathlos geworden war!

Dies Alles jedoch hatte er noch ertragen, aber daß auch sie ihn zurückwies, sie, die er so herzlich, so innig geliebt, für die er in das Unglück gestürzt, das erfüllte ihn mit grenzenloser

Verbitterung, mit tiefster Menschenverachtung. Stunden und Tage waren damals gekommen, wo er aus Verzweiflung an der Welt durch bitterste Noth außerdem getrieben, sich dem Verbrechen in die Arme werfen wollte — aber schließlich hatte er doch die Lockungen zurückgewiesen, die sich ihm oft genug dargeboten, und hatte sich von Neuem auf das Suchen nach Arbeit begeben.

Wiederholt war es ihm gelungen, Beschäftigung zu erhalten, aber gerade in den letzten Tagen hatte er überall vergebens angeklopft. Und heute war die Noth auf das Höchste gestiegen — gerade heute, am Weihnachtstag! Welche Mühe hatte er sich gegeben, sich ein Weniges zu verdienen, nur so viel, daß er seinen Hunger stillen, daß er einen Unterschlupf für die Nacht finden konnte — Alles war vergebens gewesen. Niemand hatte ihn beachtet in dem lärmenden Stragengewühl, Niemand sich um ihn bekümmert in dem Trubel des Weihnachtsverkehrs — Alle waren sie an ihm vorbeigehastet, mit Geschenken, mit Gaben beladen, für ihn hatte keiner etwas übrig, kaum einen Blick des Mitleids. Da war wieder diese grenzenlose Bitterniß in ihm aufgestiegen, Trost und Zorn und Empörung hatten ihn erfaßt, daß er, wenn es in seiner Macht gestanden, am liebsten die ganze Welt mit einem einzigen gewaltigen Schläge zertrümmert hätte — und auch die Versuchung war von Neuem an ihn herangetreten: Nimm dir, wenn dir keiner etwas giebt, greif zu, ehe du verhungerst, sieh' dort, jene Dame, wie sie ihre zierliche Börse achtlos in die äußere Tasche des Mantels steckt, eine schnelle Bewegung, und sie ist dein, keiner merkt es in dem wirren Durcheinander des Weihnachtsmarktes, und sie, sie wird es sicher entbehren können, während es dir auf Tage, vielleicht auf Wochen, zu einem menschenwürdigen Dasein verhilft — — und schon drängte er vorwärts, um der lockenden Stimme zu folgen, doch da dröhnten mit einem Mal hehre Klänge durch die winterliche, schneerückte Luft, die Glocken des Domes waren es, welche zum Nachmittagsgottesdienste riefen, und ihr Schall schwall immer stärker, immer gewaltiger an, und Fritz Heideck blieb stehen, seine Hand, zum Diebstahl erhoben, sank herab: Nein, nein, heute nicht, nicht am Heiligabend, nochmals wollte er es versuchen und den Kampf aufnehmen, vielleicht brachte ihm das Weihnachtsfest Glück!

Aber den Anblick der Menschen, die mit freudestrahlenden Mienen ihren Wohnungen zustrebten, den Glanz der reichgeputzten Schaufenster, das von einem fröhlichen Hauch durchwehte Getümmel auf den Straßen und Plätzen vermochte er nicht mehr zu ertragen; so war er denn hierher geflüchtet in die Einsamkeit, unterwegs stets mit dem Gedanken beschäftigt, wo er bei diesem Wetter während der Nacht bleiben sollte, bis ihm eingefallen war, daß hier ganz in der Nähe das Asyl liegen müsse, das Asyl für Obdachlose. Das Asyl — er hatte es noch nie aufgesucht, und mit dem Worte allein schon verband sich bei ihm eine Vorstellung von Demüthigung, von Mißachtung, von Erniedrigung bis zur letzten Stufe. Würde man ihn nicht auch dort schroff abweisen, wie man es überall gethan, würde man ihn nicht verlegen und höhnisch behandeln wie einen Ausgestoßenen, von dem man sich am liebsten sogleich wieder befreit sieht? Und wieder wollte ihn der Grimm packen — aber horch, da klang es auch hier mild und veröhnend von dem nahen Gotteshause hernieder, und nun, wo sich die Thüren der Kirche öffneten, ertönte ein schwacher, vibrierender Klang der Orgel, und wieder fühlte sich Fritz Heideck selbst am ergriffen, schnell verließ er den einsamen Park und wandte sich belebten Gegenden zu.

Hier, wo mehr die ärmere Bevölkerung wohnte, ging es nicht so geräuschvoll wie im Innern der Stadt zu, aber Männer und Frauen, den arbeitenden Klassen angehörig, eilten doch mit kleinen Päckchen beladen an den Häuserreihen entlang, und hinter den Fenstern der Lektoren bligten überall die Lichter der Christbäume auf. Nochmals dachte Fritz daran, seinen Bruder aufzusuchen, es ging diesem ja gut, und er würde jetzt mit seiner Frau und den Kindern um den Baum versammelt sein und würde ihn nicht zurückweisen — aber gerade heute mit leeren Händen zu kommen, mit abgerissener, durchnähter Kleidung, frierend und hungrig, nein, nein, lieber zum Asyl!

Ein Knabe wies Fritz den Weg: „Dort vorn, sehen Sie nicht die Menschen?“ Ja, er sah sie, aber er hatte geglaubt, daß es ein Anlauf wäre — also diese schwarze, dicht zusammengebräunte, summende und surrende Menge, auf welche weiß und

weich der Schnee herabsiel, sie bestand nur aus Leidensgenossen von ihm, die in der großen, blendenden, reichen Kaiserstadt kein anderes Obdach fanden, als hier, und jetzt mußten sich die Thüren des langgestreckten, monotonen Gebäudes aufgethan haben, denn die Masse drückte, drängte, schob sich vorwärts. Fritz Heideck wurde in den Strudel hineingezogen und befand sich alsbald auf einem mit Glas verdeckten Hof, auf dem man nicht mehr unter der Nubel der Bitterung zu leiden hatte. In Reich' und Glied stellten sich die hier mit den Vorschriften bereits Vertrauten auf, und die Uebrigen folgten ihrem Beispiel — an dreihundert und mehr Männer jeglichen Alters, hier kaum den Jünglingsjahren entwachsen und dort schon das Greisenalter erreichend, Allen aber der gleiche Stempel aufgedrückt: der der schlimmsten Noth, des jammervollsten Glücks, in den Gesichtszügen Mancher die größte Verworfenheit, Andere wieder durch ihr ganzes Benehmen zeigend, daß sie einst wahrlich nicht daran gedacht, hier ihre Zuflucht suchen zu müssen!

Und diese Zuflucht, Fritz hatte sie sich anders vorgestellt — einen wüsten Raum, nothdürftig Schutz bietend gegen das Unerwartete, mit schlimmen Gefellen angefüllt, die mit Mühe von Schutzleuten gebändigt werden konnten, strengste polizeiliche Ueberwachung und brutale Behandlung Seitens der Beamten. Aber nichts von Alledem, nirgends ein Polizist zu sehen, Alles leicht, freundlich, sauber, die Ordnung durch mehrere Aufseher und einen behäbigen Hausvater aufrechterhalten, kein Verhör: wie heißt Du, wo kommst Du her, was hast Du gethan, nur die Angabe des Alters und wie oft man in diesem Monat im Asyl geweilt, und dann die unendliche Wohlthat eines Bades — und als nun Fritz mit seiner großen Schüssel warmer Suppe die Treppen zu dem mittlern der drei Säle emporstieg, da war das Gefühl der Verlassenheit in ihm gänzlich verschwunden und hatte dem der Sicherheit, ja fast der Behaglichkeit, Platz gemacht. Nein, die Menschen waren doch nicht so schlecht, wie er vermuthet, wenn sie eine solche Heimstätte für die Darbenden geschaffen, die Nächstenliebe war noch nicht in der Millionenstadt ausgestorben, und die waren nicht verloren, die durch des Schicksals Lücke in eine schlimme Lage gerathen! Und nun trat Fritz in den weiten Saal ein, der hundert Betten enthielt, aber überwältigt blieb er stehen — dort an der mittleren Seite brannte ein großer, dufsender Tannenbaum, und an dem Tisch daneben vertheilte der Hausvater kleine Gaben, Nüssen und wolle Handschuhe und Halsstücher, und die Hausmutter fügte Gewürzen hinzu — heiße Thränen traten Fritz in die Augen, und nun, wo er auf seiner Lagerstatt saß und den Hunger gesättigt hatte, wo die Lichter des Baumes knisternd verlöschten und die Männer um ihn herum theilweise bereits in tiefen Schlaf gesunken waren, befestigte sich in ihm die Zuversicht, daß auch er sich wieder mit Hilfe der Menschen emporringen würde, daß er noch nicht ganz verlassen und ausgestoßen sei! In seine Träume aber verwebten sich glückseligende Bilder: er vernahm den Klang der Gloden und der Orgel, und dann sah er sich plötzlich wieder in dem weiten Fabriksaal und hörte das Säusen der Räder, das Stampfen der Maschinen, das Dröhnen der Hämmer, und nun erschien ihm sein Bruder und bot ihm die Hand, die helfende, rettende, und er kam wieder in eine geregelte Lebensbahn und durfte einst das Weihnachtsfest in seinem traulichen Heim, mit seiner eignen Familie, feiern! —

Als einer der Ersten war Fritz Heideck munter und benutzte das Jedem der Asylisten zur Verfügung gestellte Nähzeug, um seine Kleidung in Ordnung zu bringen, denn vor seinem Bruder, zu welchem sein nächster Gang sein sollte, wollte er möglichst gut aussehend erscheinen. Zuversichtlich, in gehobener Stimmung, machte er sich auf den Weg, ja, was er lange nicht gethan, er sumnte leise eine lustige Melodie vor sich hin, oho, nun sollte es anders, sollte es besser werden, er wollte tüchtig schaffen und arbeiten — und für seine Zukunft sorgen! — Nach einer Stunde aber schon durchirrte er wieder ziel- und planlos die Straßen Berlins, höhnisch lachend über sich selbst, daß er geglaubt, bei den Menschen Mitleid zu finden, — wo selbst sein Bruder ihm die Thür gewiesen! —

Zwei Tage darauf wurde Fritz Heideck bei einem Diebstahl ertappt und kurz darauf zu einer längeren Gefängnisstrafe verurtheilt — von nun an gehörte er wirklich zu den Ausgestoßenen!

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Neujahrs-Füllräthsel.

	I	
	E	
R	M	N
O	T	A
	A	
	O	

In die leeren Felder sind Buchstaben zu setzen, derart, daß die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben:

1. Beruflicher Würdenträger,
2. Thier,
3. Dichtung,
4. alte Hafenstadt,
5. Seil,
6. Schriftsteller.

Die beiden ergänzten Buchstabenreihen ergeben im Zusammenhang einen Wunsch, den wir unsern Lesern jetzt zurufen.

Zahlenräthsel.

- 1 2 3 6 ein viel besuchtes Eiland
 - 2 ein Arm des Meeres weiland.
 - 3 5 4 2 nennt dir die Bibel schon
 - 4 5 7 1 5 mach' nicht zu schlecht, mein Sobol.
 - 5 7 3 5 ein stattlicher Baum.
 - 1 5 3 3 5 des Stoffes Schöpfertraum.
 - 6 5 3 3 5 7 nützlich beim Speisen dir,
 - 5 1 5 3 ein viel geplagtes Thier,
 - 7 5 1 6 ist, was übrig bleibt.
- Wenn man die Anfangsbuchstaben schreibt zu einem Worte, alsdann wist Ihr gleich, wie weit das Jahr nun ist.

Arithmograph.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 ist das Erste im Jahr,
- 4 5 6 7 bringt die Erfüllung der Wünsche dar,
- 8 10 11 12 13 14 möge all' der Wind verwehen,
- 8 10 14 14 13 sei zur Freude oft zu sehen,
- 7 2 12 13 14 komm' segnend stets zu rechter Zeit,
- 5 9 10 11 steh' fürs liebende Herz bereit,
- 4 5 9 9 13 11 bleib' den Menschen alle ferne,
- 5 8 13 14 sagt dann zum Schluß jeder gerne.

Räthsel.

Drei Wörter trag' ich in einem Wort,
Willst du sie lösen, nimm' Zeichen fort!
Ich will dir gern mein Erstes geben,
Kannst stolz du über das Dritte schweben.
In der Mitte dien' ich zu Rahrungszwecken,
Auch kannst du mich an die Mäse stecken.

G.

Auflösungen der Räthsel in No. 604.

Bilderräthsel: Inlandreisepack.

Worträthsel: Salzammergut.

Zahlenräthsel:

Schleswig, Celle, Heigel, Venes, Ehe, Sieg, Wische, Fisch, Meis.

Logograph:

Born, Born, Born, Born.

Citatenräthsel:

Wenn zwei das Gleiche thun, so ist es nicht das Gleiche.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Dichter aufgeführt werden, welche die Lösungen in mündlicher Räthsel einwenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 1. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 1. Januar

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Neujahrswunsch - Ablösungskarten

(Nachtrags-Verzeichnis)

haben noch ferner gelöst:

Benz, Daniel.
Dieb, Th., Pfarrer, St. Goarshausen.
Limbürg-Stirum, Graf.
Pfeiffer, Anton, Dr. med., pract. Arzt.
Meyert, Carl, Spezialist.
Wiesbaden, den 31. Dezember 1892.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung. N. Kalle.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

I. Am Montag, den 9. Januar 1893, von Vorm. 11 Uhr ab, im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ zu Georgenborn, das Brennholz aus den Schlägen im **Rothe-Kreuzkopf**, an der Straße von Georgenborn nach Chausseehaus. **Buchen:** 850 Rmtr. Scheite, 300 Rmtr. Knüppel und 120 Hdt. Wellen.

II. Am Dienstag, den 10. Januar 1893, von Vorm. 11 Uhr ab, in der Restauration „Tannusbild“ bei Chausseehaus:

A. Rothholz aus den Waldorten **Rothe-Kreuzkopf** (Distr. 15 u. 16) und **Winterbuch** (Distr. 49 u. 50). **Eichen:** 90 Stämme, 4–16 Mtr. lang, 14–68 Cmt. stark, bis 4 Fmtr., 20 Rmtr. **Rug-Scheit** u. **Knüppel**. **Buchen:** 110 Stämme, 2–14 Mtr. lang, 28–76 Cmt. stark, bis 2 Fmtr., 160 Rmtr. **Felsenholz**, 1,4 Mtr. lang.

B. Brennholz aus den in der Nähe der Oberförsterei gelegenen Distrikten **33 Baldekopf** u. **49 Winterbuch** (früher „Weiden“). **Eichen:** 42 Rmtr. Scheite, 20 Rmtr. Knüppel, 500 Wellen. **Buchen:** 700 Rmtr. Scheit, 20 Rmtr. Knüppel und 80 Hdt. Wellen.

Die königlichen Förster **Knüttel** zu Georgenborn und **Stoll** zu Engenhahn werden das Holz auf Verlangen vorzeigen und zu diesem Zweck an den Versteigerungstagen schon von Morgens 8 1/2 Uhr ab in den Schlägen anwesend sein.

Die Holzversteigerungen können auf Wunsch schon im Termin gegen Barzahlung in Empfang genommen werden.

Forsthaus Chausseehaus, den 29. Dezember 1892.

Der Forstmeister. Eulner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Januar 1893, Vormittags 11 1/2 Uhr, lassen die Erben der verlebten **Jacob Junker Wwe.** von hier ihr an der Bachgasse dahier, zwischen **Friedrich Frey** und **Georg Joseph Zindorf** gelegenes Wohnhaus und 0 ar 74,75 qm Hofraum in dem **Wohnhaus** dahier — **Zimmer No. 12** — öffentlich zum Verkaufe anbieten.

Biebrich, den 28. Dezember 1892.

Der Bürgermeister.

J. B.:

Wolff.

Freundliche Einladung.

Zohmerstraße 6, St. Part., werden unter Mitwirkung aus-
wärtiger Prediger von **Montag, den 2., bis einschließlich Freitag,**
den 6. Januar, jedesmal Abends 8 1/2 Uhr beginnend,

Evangelisations-Versammlungen

abgehalten, wozu (bei freiem Eintritt) Jedermann freudl. eingeladen ist.

J. Kaufmann, Prediger.

Gasthaus zur Roje, Bierstadt.

Am Neujahrstage: Große Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Ph. Schiebener.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, **Tangasse 27.** Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Montag, den 9. Januar, Vormittags 10 Uhr werden in dem **Engenhahner Gemeindevwald:**

Distrikt Hohewald I u. II: 93 Rmtr. **Buchen-Scheit**,
133 „ „ **Knüppel**,
1375 Stück „ **Wellen**,

Distrikt Helleberg 9 u. 12b: 69 Rmtr. **Buchen-Scheit**,
18 „ „ **Knüppel**,
775 Stück „ **Wellen**,

7 **Eichen-Stämme** v. 16,93 Fmtr., darunter 3 bis über 5 Fmtr., welche sauber und zu Dielen sich eignen,

versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Hohewald I gemacht.

Engenhahn, den 30. Dezember 1892.

Der Bürgermeister.

Krissel.

Submissions-Vergebung.

Der **Schulhof** der **Gemeinde Georgenborn** soll in einer Länge von ca. 25 Mtr. mit einer Einfriedigung versehen werden. Dieselbe soll durch ein eisernes Geländer auf einer ca. 1,20 Mtr. hohen Mauer mit Backsteinpfeilern hergestellt werden. Personen (Maurer- und Schlossermeister), welche die Arbeiten übernehmen wollen, wollen ihre Forderung schriftlich bis zum **7. Januar k. J.** bei dem Unterzeichneten anbringen.

Die Bedingungen und Vorschriften können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Georgenborn, den 27. Dezember 1892.

Presber, Bürgermeister.

Zur gefälligen Nachricht.

Vom 1. Januar 1893 an übernehme ich **Commissionen**, **Vermittlungen von Immobilien**, sowie **Tagationen von Möbeln** und **Ausstattungsgegenständen** aller Art und halte mich einem geehrten Publikum, sowie den werthen Herrschaften und Herren Hoteliers in eintretendem Falle bestens empfohlen.

Ferd. Müller,

3. Mauergrasse 3.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1.—15. Januar: **Mr. Charles Prinz** mit seinen 4 dreifürten Bären. (Großartig.) **Frl. Lilly Fernando**, Special-Instrumentalistin. **Mrst. John Cassel**, Drahtseilkünstler. (Ohne Konkurrenz.) **Frl. Flora Fleurette**, Costüm-Soubrette. **The Wilson**, Doppel-Rückwärts-Jongleur. (Originell.) **Miss Nessi**, Taubentönnin. **Herr Ludw. Türk**, Humorist und Charakterist.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Donnerstags Vorstellung bei Nichtregnen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgrasse 50, **H. Reiser**, Tannusstraße 7.

Einige Briefmarken-Albums billig zu verkaufen **Sedan-**
straße 5, 1 links.

Geschäfts-Eröffnung.

Heute eröffne ich meine

Wegerei, Wellrichstraße 7,
und bitte ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch. Ich werde dafür Sorge tragen, meine verehrliche Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Fritz Beck, Wegereimeister,
Wellrichstraße 7.

Vorläufige Anzeige.

Vom 1. April 1893 ab befindet sich mein Geschäft Grabenstraße 9, in dem von Herrn Geyer innehabenden Fischladen.

Chr. Diels,
Kartoffel-Handlung,
jetzt Marktstraße 12.

Sarg-Magazin

von

21905

Heinrich Becker,

Saalgasse 30.

Saalgasse 30.



Großes Lager
aller 23589

**Holz- u. Metall-
Särge**

mit compl. Ausstattungen
zu billigen Preisen.

W. Leimer, Schachtstraße 8 u. 22.

Sargmagazin Hochstraße 8.

Carl Rau, Schreinermeister. 21264

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2119

Verkäufe

Die Butter- und Eier-Handlung Saalgasse 1 ist wegen anderem Unternehmen zu dem billigen Preise von 150 Mk. sofort zu verkaufen.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 15699

Gelegenheit.

Piano, schwarz, fast, wenig gespielt, z. b. Viebricherstraße 3, Villa Sanssouci. 24052

E. f. eleg. Winterüberz. (f. e. g. Herrn) b. a. v. Moristr. 33, 3. 24743

Herren-Bez.

Hier, mit Ottertragen und Mütze (fast neu) ist sehr billig zu verkaufen Albrechtstraße 85, 2 Tr.

Ein fast neuer Herren-Überzieher bill. zu verk. Frankenstr. 10, Part.

Ein schönes Piano, Eichen-Holz, stylvoll, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Salon-Stühle von Buchstein, f. neu, zu vk. N. Tagbl.-Verlag. 9

Zwei Bettstellen, 1 Schrank, 1 Kinder-Bettst. b. a. v. Lehrstr. 12, 3.

Zu verkaufen mehrere vollst. gebr. Betten Albrechtstraße 31.

Schönes Canape (neu) b. abzug. Richelsberg 9, 2 St. 1. 23385

Schönes Plüsch-Canape (neu) billig abzugeben Richelsberg 9, 2 St. 1.

Zu verkaufen: 2 Blüschessel, fast neu, 2 Gaslampen, 1 Schild und 1 Den Webergasse 24. 24770

Eine zweiseitig, lact. Bettstelle (neu) mit hohem Haupt, Sprungrahmen, 8-Weil. Matratze u. Rest ist zu verkaufen Gassestraße 1, 1. St. 24229

Niederstraße b. 14 Mk. an a. b. Hermannstr. 12, 1 St. 32321

Bücher-Rassenschrank zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 9.

Ein- und Ztür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode, Bettstellen, Nachttische, Tische u. Küchentreier zu verkaufen Helenstraße 18, Schreiner Kreiner. 24049

Zwei gebrauchte Fuhrwagen,
ein Zweispänner- und ein Einspänner-Landauer, sowie ein neues Breck zu verkaufen.

Emil König,
Römerberg 23.

Kaiserrad,

wenig gefahren, billig zu verkaufen Wegergasse 7, Laden. 24608

Eleganter Schlitten,

5-sitzig, zum Ein- und Zweispännigfahren, zu verkaufen durch W. Klotz, Adolphstraße 3. 382

Schlitten,

ein eleganter, zum Ein- und Zweispännigfahren, steht zu verl. Kirchstraße 42. 24977

Verschiedenes Schlosserwerkzeug ist zu verkaufen, ist auch die Werkstätte zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24979

Eine solide Haustüre, von Eichenholz, ist für Mk. 25.— zu verkaufen bei C. Wolf, Louisenplatz 7. 24171

Für Landwirthe.

Eine neue Kartoffelquetschmaschine für Mk. 8 zu verkaufen obere Tengelbachstraße, Villa Bellevue.

Zwei Vorkenster, 220 Mtr. h., 1,11 Mtr. br., sind zu verk. Bleichstraße 13, 1 St. 1. 24013

Bei dem Abbruche

Ede der Neugasse und Marktstraße sind Fenster, Thüren, Oefen, Dachziegel, Bau- u. Brennholz und dergleichen mehr billig zu verkaufen.

Bastiken zu verl. Wegergasse 1. 1184

Zwei Zypressenlätze (Ausstellungs-Gegenstände) mit Zugvorhängen u. Pflanzen, 1 mess. Papageistkäfig u. 1 Eichenbrunnen-Triest billig zu verkaufen Gäßelstraße 36, Part.

Zwei Oefen b. a. v. Manera, 18, Döl. Anst. Vorm. 9 u. Nachm. 5

Billig zu verkaufen:

Bau- und Brennholz, Garten-Pfosten, Dachsparren, Eichen- und Tannen-Bretter, Wandbelleidungen, Glasabschlüsse,alousie- und Kellertüren, Vorkenster, Fenster und Thüren, 2 kupf. Kessel, 1 eiserne, 2 eiserne Träger, Säulen und Canal-Röhren, Wassersteine, Dachziegel u. f. n. Näh. bei Adam Kürber, Feldstraße 26. 2439

Leere Oelfässer

zu verkaufen. C. W. Poths, Seifenfabrik.

Zwei Brände vorzüglicher Feldbrandsteine, ca. 200,000 Stück sind im Brand, sowie ausgegibt preiswürdig abzugeben. Näh. bei Carl Glaser, Baldstraße. 1448

Ein Brand (220,000) Feldbrandsteine, sehr gut gebrannt, auf guter Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1817

Gutes Weizenheu verl. W. Weck, Landwirth, Feldstr. 12. 2417

Wegen Umzug ist ein 7-jähriges kräftiges

Zugpferd

sofort billig zu verkaufen. Auch kann Karren und Geschirr dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2481

Zu verkaufen

39. Sonnenbergerstrasse 39, Hinterh., starker Rappwallach, tüchtiges Arbeitspferd, zugfest und lammfromm, auch als Kutschpferd gefahren, mit vorzüglichem sechseitzigem Break und gut erhaltenem Geschirr.

Ein Pferd zu verkaufen Schwalbacherstraße 47.

Auf Hoiqut Geisberg

bei Wiesbaden stehen wegen Auflösung der Milchwirthschaft ein ch. friesscher Stier und dreizehn Stück Kühe, meist hochträchtige derselben Rasse, zum Verkauf.

Frelherr von Loën.

Hühnerhund,

sehr guter schöner Hund, weil überzählig, billig zu verkaufen Sch. Aussicht 13.

Ein schwarzer Spitz (Männchen), 1 Jahr alt, billig zu verkaufen Marktstraße 25.

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Adolphstraße 10, Gerhard. 2063

Ed. Kanarienhähne u. Zuchw. z. h. Lehrstr. 33, 2 St. 2438

Ein ächter Mops billig zu verkaufen. Näh. Römerberg 24, 1 St. links.

Kanarienvogel u. **Zuchtweibch.** bill. z. verk. Wellstr. 8, Erb. 1.
Reerschweinchen und ein **Seidenpinker**, schwarz, billig zu verkaufen **Schierstein**, Dogheimerstraße 222, 1.

Verschiedenes

Herzlichen Glückwunsch

unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel.

Peter Külzer und Frau,

Binger Weinstube.

59

unsern werthen Gästen nebst Kunden, sowie Freunden und Bekannten
sowie die besten Wünsche

zum Neuen Jahr.

Achtungsvoll

Familie Eschbacher,

Poppenschantelchen.

61

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft sage
ich beim Wechsel des Jahres meine herzlichste Gratulation.

K. Bauer,

Metzgermeister.

Allen meinen Bekannten und Freunden, besonders meiner geehrten
Kundschaft wünsche ein glückliches Neues Jahr!

S. Ruster, Bäckermeister.

Heute

Eisbahn geöffnet

Wellritthal,

51

Eingang verlängerte Wellstr. neben Gärtnerei **Erkel.**

Kinder 10 Pf. Erwachsene 20 Pf.

Grünthaler & Comp.

Nerothal.

verküme Keiner der Beihelligten gegen die Dringlichkeit

der theilweisen Enteignung **sosort** zu pro-
testiren!

Die pro 1892 nunmehr fälligen **Lohn-Nachweisungen** sammt-
licher Vernegeuossenschaften werden vorchriftsmäßig aufgestellt durch

H. Morasch, Bautechniker,

Büreau i. Inf.-Versicherung, Kellerstraße 1.

Eine Näherin mit Handmaschine, im Zuschneiden und Anfertigen
von Beishwaaren, auch im Kleidermachen und Ausbessern etwas erfahren,
sucht noch Kunden. **Oranienstraße 6, Vorderhaus, Manfarbe.**

Damen-Kleider werden billig angefertigt in und außer dem Hause,
Friedrichstraße 18, Part. links.

Adoption.

Bessere Herrsch. L. d. bereits 4-jähr. Töcht. ein. all. fch. Mannes.
Aufschn., g. Verg. adopt., da demselb. Gelegenb. gebot., in ein. ausl. Ort
selbst ein Weib. z. überu. u. sich dieserb. in finanziell. Verl. bef. Off. u.
„Adoption“ postl. Köln. (K. opt. 2180/12) 174

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die
mir bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und
Mutter,

Elise Reichmann,

erwiesen wurden, sowie für die zahlreiche Beihelligung
zur letzten Ruhestätte, den barmherzigen katholischen
Schwestern und für die trostreiche Grabrede des
Herrn Pfarrers **Niemendorff** unseren tiefgefühlten
Dank. 36

Der trauernde Gatte

Adolph Reichmann und Sohn.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden unseres
geliebten Vaters sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank. 81

Im Namen der Hinterbliebenen:

Graf Mons.

Hierdurch beehre ich mich mitzutheilen, dass ich mit Heutigem in **Frankfurt a. M.** ein

Bank-Geschäft

unter der Firma

Paul Strasburger

errichte; mein **Wiesbadener Geschäft führe ich unverändert fort.** Es wird mir fortan möglich sein, dem mit mir in Verbindung stehenden Publikum die weitgehendsten Vortheile zu bieten.

Ich halte mein hiesiges sowohl als mein Frankfurter Haus zur Vermittelung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten bestens empfohlen. 46

Wiesbaden und Frankfurt a. M., 1. Januar 1893.

Paul Strasburger.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich unter dem heutigen Tage mein seit langen Jahren hier bestehendes

Metzger-Geschäft

Krankheit halber an Herrn

Jacob Burkardt

käuflich abtrete. Für das mir seither bewiesene Wohlwollen herzlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Louis Schramm.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir hiermit ergebenst mitzutheilen, daß ich das von Herrn **L. Schramm** seither betriebene

Metzger-Geschäft, Neugasse 22,

in unveränderter Weise weiterführen und stets bestrebt sein werde, meine werthen Kunden und Abnehmer durch prompte und reelle Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. 28

Mit vorzügl. Hochachtung

Jacob Burkardt.

Gasglühlicht

(Patent Dr. Auer)

nebst allen Ersaktheilen liefert unter Zusicherung
prompter und reeller Bedienung

F. Dofflein,

Installationsgeschäft,
Friedrichstraße 46.

53

Männer-Gesangverein „Friede“.

Unsere

Weihnachts-Feier

findet heute Sonntag, den 1. Januar, Nachmittags
4 Uhr, im Saale unseres Mitgliedes H. Trog, Dohheimer-
straße 54, statt.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie laden wir hierzu
ergebenst ein.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist nur gegen Karte
gestattet.

239

Der Vorstand.

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden.

Heute Abend von 8 Uhr ab:

Gesellige Vereinigung mit Damen

in unserem Vereinslokal „Zum Mohren“.

261

Der Vorstand.

Bezirks-Beamten-Verein.

Montag, 9. Jan. 1893, Abends 8 Uhr:

Ordentliche General = Versammlung

im Karlsruher Hof.

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Wahl der
Rechnungsprüfer, Verschiedene Vereinsange-
legenheiten.

Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.

227

Der Vorstand.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Federn und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Katen-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher.

22948

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag, den 1. Januar 1893 (Neujahrstag),
findet in unserem Vereinslokal, Marktstraße 26, ein

Familien-Abend nebst Weihnachtsfeier

statt. Wir laden unsere Mitglieder nebst Familien-Angehörigen
höflichst ein.

269

Der Vorstand.

„Zither-Club“, Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Januar, Abends 9 Uhr,
findet unsere

Weihnachts-Feier,

verbunden mit Concert und Ball,

im Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 33, statt, wozu wir
unsere verehrlichen Mitglieder und Gäste höflichst einladen.

326

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.



Den Mitgliedern diene zur Nachricht,
daß unser

Schützenball

am 15. Januar 1893 im Römersaal
stattfindet, und wollen dieselben beßß Einladung ihrer
Freunde und Bekannten gest. sofort unserem Schriftführer, Herrn
Kaufmann Wilhelm Reitz, Marktstraße 22, die
Anmeldung machen.

226

Der Vorstand.

Vom 1. Januar 1893 ab

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern eine neue interessante Frei-Beilage, die

„Illustrirte Kinder-Zeitung“.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 116

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Münzen, Brillanten, Pfandscheine u. zahlr. am höchsten **Fr. Gerhardt,** Kirchhofgasse 7. 20357

Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Edelsteinen, Kupferstichen, Porzellanen u. dgl. bei **J. Chr. Glücklich,** 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 15596

Ich zahle ausnahmsweise gut!

und laufe fortwährend abgelegte Herren-Kleider, Frauen-Costüme, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel, Gold und Silber, Militärespecten u. dgl. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. **S. Landau,** Metzgergasse 31.

Ich zahle stets einen anständigen Preis

für getragene Herren-Kleider u. Damen-Costüme, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. **J. Fahr,** Goldgasse 15.

Eröffnete heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie alle Gegenstände. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. **J. Drachmann,** Messergasse 25. 18920

Mobilien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer und Wohnungs-Einrichtungen suche zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 380

Möbel,

Leipziger und gebrauchte Sachen laufe ich stets zu den höchsten Preisen. 21179

A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Gebrauchte Gegenstände

werben zum höchsten Preise angekauft bei **J. Birnzwieg,** Webergasse 46. 15602

Auf Bestellung komme in's Haus.

Gebrauchte Cylinder-Güte werden stets angekauft bei **S. Landau,** Metzgergasse 31.

Gesucht: Gebr. Verticow, Trumeaux-Spiegel, Kleiderschrank, ovaler Tisch, 3-4 Barockstühle. Lammstraße 32, 1. 24847

Einige gebrauchte weiße Porzellanösen zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24859

Ein guter Anlag Viehwärmer gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 24859

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangeboten, welche in der nachstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf des Trüb- & Bsp. von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gef. eine Erzieherin (Engländerin), französ. u. engl. Sprache, Zimmermädchen, f. bürgerl. Köchin, mehrere Alleinmädchen, ein nett. Hausmädchen zu zwei Kindern, eine Köchin nach Straßburg und ein gut empf. Mädchen zu einer Dame. **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Erzieherin gef. für hocharistokr. Haus, zu zwei Mädch., Geh. 800 Mk. Melb. an (Opt. 2573/12) 174

Hr. J. Englerdt, Berlin SW.,

Wilhelmstr. 111, 1.

Für ein Seifengeschäft in Wiesbaden wird ein durchaus braves eheliches Mädchen (am liebsten die Tochter eines Beamten oder Lehrers) als

Verkäuferin

zu engagieren gesucht. Offerten erbitte unt. **S. C. 61** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 24958

Lehrmädchen

für nur bessere Damen-Kleider gesucht **Hellmundstr. 64, 1.** 8 Tüchtige Modistin per 15. Februar gegen hohes Salair gesucht. Off. unter **D. C. 48** an den Tagbl.-Verlag. 24878

Mädchen Dampf-Wäscherei, Markstraße 8. von 14 bis 18 Jahren zum Waschsälzen gesucht

Ein Waschlädchen gesucht **Waldmühlstraße 22.** Gef. eine tücht. selbstst. Haushälterin f. Hotel, eine Weißschin, Hotelkammerm. u. Weißzeugbeschl. **B. Germania, Häfnerg. 5.**

Lehrmädchen-Gesuch!

Ein hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft sucht ein junges Fräulein mit guter Figur aus achtbarer Familie gegen monatliche Vergütung in die Lehre.

Offerten unter **A. C. 45** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 24785

Monatsmädchen oder unabhängige Frau in der Nähe der Adelshausstraße 57 gesucht. Näh. Part. von 9-10 Uhr.

Monatsfrau gesucht für sofort Nerostraße 23, 1.

Frau in feines Herrschaftshaus gef. **Goldgasse 5, 1.**

Gesucht eine ig. Pflegerin. **B. Germania, Häfnerg. 5.**

Ein j. Mädchen, 14-16 J., Tags über gef. Hermannstraße 28, Part.

Tüchtige Restaurationsköchin p. Anf. Jan. gef. **N. Tagbl.-Verl. 24785**

Bei u. Kaffee-Köchin, Weißzeugbeschl. erinnen, Kellnerinnen

sucht sofort **Ritter's Bureau, Webergasse 15.**

Eine erfahrene saubere fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht **Victoriastraße 11.** 19

Restaurationsköchin

sofort gesucht **Gasthaus Zur Sonne, Mauritiusplatz.**

Ein älteres tüchtiges Mädchen, zur selbstständigen Führung eines bürgerl. Haushaltes gesucht. Näheres **Emmerstraße 7.** 24787

G. fr. Hausmädchen gesucht. **Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 14.**

Gesucht Alleinmädchen zu Neujahr (15. Januar 1893), welches selbstständig bürgerlich kochen kann, in kleine Familie; Lohn 14 Mk. monatlich. Melden: **Kirchgasse 11, 3 Tr. rechts.**

Ein tüchtiges geübtes Mädchen gesucht **Kaulbrunnstraße 8, Wirtsh.**

Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

sucht ein geb. Fräulein zur Stütze der Hausfrau u. Beach-

achtung der Kinder, drei feinere Hausmädchen z. 15. Jan. u. 1. Febr., fünf fein b. Köchin. sof. u. 15. Jan., für hier

auswärts, eine Kinderwärterin, zehn Alleinmädchen, welche

kochen können, in kl. Familien, ein Bäckerin, ein

Weihnäherin und Zimmermädchen in Hotel.

Ein tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht **Markstraße 8.**

Ein älteres einfaches Mädchen für Anfang Januar gesucht **Weber-**

gasse 50, 1 r. 25001

Ein braves Mädchen für Hausarbeit und zu einem Kinde sofort ge-

Walramstraße 12, 1.

Ein jüngeres Hausmädchen zum 15. Jan. gesucht. Meldungen **Adel-**

straße 107, 1. von 9-10 u. 2-4 Uhr.

Gesucht ein tüchtiges braves mit besten Zeugnissen versehenes Haus-

mädchen. Näh. **Mozartstraße 4.** von 1-6 Uhr.

Gesucht ein kräftiges Mädchen Louisa

ein kräftiges williges stilles reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit

für kl. Familie gesucht **Göthestraße 36, 1.**

Gesucht

ein Fräulein zu zwei Knaben von 6 u. 7 Jahren. Dasselbe muß Schul-

aufgaben beaufsichtigen können und im Nähen und Bügeln u. erfahren sein. Nur Solche, welche bereits ähnliche Stellung bekleidet

wollen Meldungen mit Photographie und Zeugnissabschriften einreichen unter **A. J. 9** an **Massenstein & Vogler, A. G., Frank-**

furt a. M. 101

Ein Alleinmädchen für kl. Haushalt gesucht **Weißstraße 15, Part.**

Mädchen in best. Stellen gesucht durch **Jr. Schmidt, Schachtstraße 5.**

Mädchen zu einzeln. Dame gegen hoh. Lohn gef. **Schachtstraße 4, 1 St.**

Ein sauberes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit thut, sofort

gesucht. **Bureau Knoll, Schwalbacherstraße 51.**

Personal jeder Branche f. und empf. **Bür. Knoll, Schwalbacherstr. 51.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Für ein junges Mädchen, das schon in einem Colonialwaren-Geschäft thätig war, wird eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Offert. unt. **D. D. 20** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Verkäuferinnen versch. Branchen mit u. ohne

empf. **Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.**

Gut empf. Person f. Waschl. u. Putz-Beschäftig. **Hermannstraße 12, 1.**

Waschl. und Putzarbeit gesucht **Frankenstraße 18, Wdh. Part.**

Ein j. Frau f. Monatsl. od. sonst. Beschäftig. **Schachtstr. 22, Wdh. Part.**

Empf. Fran f. Monatstelle. Wellrichstraße 44, 8th. Dachl.
Ein junges Fräulein sucht unter beschr. Anspr. für einige Stunden d. Tages Beschäftigung als Gesellschafterin. Näh. Nicolastraße 3.

Empf. Hauswirthin (Norddeutsche) u. guten Zeugn. u. Empf., welche die f. Küche, sowie die Führung eines Haush. verst. sucht Stellung. Näh. Bureau Germania, Säfergasse 5.
Junge Herrschaftsköchin sucht wegen Breiße der Herrschaft und Aufhebung des Haushaltes zum 15. Jan. oder später selbstständig. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Empf. zwei f. bgl. Köchin., eine Kindergärtnerin, mehr. bess., im Nähen, Bügeln u. Serviren bewanderte Hausmädchen, eine ansehende Jungfer, welche kochet, sowie verschiedene Aineinmädchen, darunter Landmädchen. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
Herrschaftsköchinnen, Hausmädchen, ein Fräulein zur Stütze, m. bgl. Zeugn. u. e. Kindergärtnerin e. B. Germ., Säferg. 5.
Tücht. Mädchen, best. empf., sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. St.

Ein solides Fräulein, in der Führung des Haushaltes, gestützt auf gute Zeugn., sucht Stelle als Haushälterin od. Stütze d. Hausfrau. Gest. Off. u. G. C. 58 a. d. Tagbl.-Verl. erb.
Besseres Mädchen, welches kochen kann, sucht als Stütze der Hausfrau Stellung durch Ritters' Bureau, Webergasse 15.

Eine junge gesunde Frau sucht Stelle zum Mitführen eines Kindes. Näheres Boulienstraße 16, im Hofgebäude.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst! Fördere per Postkarte Stellen-Ans. (E. G. 24) 82
wohl. Courier, Berlin-Westend.
In Drechslergeschäfte gesucht Schiersteinerstraße 15 bei Werber.
Teilhaber für hier oder auswärts gesucht, gute Jahresstelle, ledig, zwischen 25-30 Jahren. Bureau Knoll, Schwalbacherstraße 51.
Suche einen jungen Kellner. Frau Heuerbach, Friedrichstraße 86.

Fremden-Verzeichniss vom 31. Dezember 1892.

Adler.		Deutsches Reich.		Strauss, Kfm.		Frankfurt		Taunus-Hotel.		Privathotel	
Lieber, Kfm.	Berlin	Wolff, Kfm.	Worms	Pohly, Kfm.	Mannheim	Jünger, Stud.	Marburg	Stadt Wiesbaden.			
Dade, Kfm.	Berlin	Mohr, Frl.	Elville	Gans, Kfm.	Duisburg	Werth, Prof.	Berlin	Ollich, Lehr. m. Fr. Bayer			
Belle vue.		Rußbach, Kfm.	Berlin	Goldenes Kreuz.		Sanders, Rent.	Arnheim	Frank, Kfm.		Trier	
Lohse, Dr.	Jena	Isaac, Kfm.	Berlin	Jimeker, Frl.	Cronberg	Groucken, Kfm. m. Fam.	Magdeburg	In Privathäusern.			
Einhorn.		Motel Hoppel.		Zimmermann, Fr. Cronberg		Trafgen, Rent.	Karlsruhe	Erholungshaus Friedheim.			
Ost, Kfm.	Berlin	Mayer.	St. Goarshausen	Rhein-Hotel.		Hotel Vogel.		Lossen, Fr. Michelb. Hütte			
Peir, Kfm.	Darmstadt	Nonnenhof.		de Ruyter, Stud.	Haarlem	Schultze, Inspector. Cassel		v. Kila, Frl. Stiftsd. Camlu			
Cohn, Kfm.	Kreuznach	Silbermann, Kfm.	Berlin	v. Benlitz, Offizier.	Berlin			Pension de la Paix.			
								van der Leeuw, Frl. Haag			

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 1. Januar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Ausgang. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Vasantafena.
Reichshaus-Theater. Nachm. 8 Uhr: Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel. Abends 7 Uhr: Don Cesar.
Reichshaus-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Schauspiels-Gesellschaft „Teufel“. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Männer-Gesangsverein Friede. Nachm. 4 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männer-Gesangsverein Frohsinn. Nachm. 4 Uhr: General-Verjammel.
Gesangsverein Neue Concordia. Familien-Abend.
Männer-Quartett Alaria. Abends 7 Uhr: Christbaum-Verloofung.
Gesangsverein Concordia. Abends 7 1/2 Uhr: Concert u. Ball.
Wiesbadener Militär-Ferein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männer-Gesangsverein Alaria. Abends 8 Uhr: Christbaum-Verloof.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Gesangsverein Liederkränz. Abends 8 Uhr: Christbaum-Verloofung.
Männer-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Gefellige Vereinigung.
Mitt. Lehrlings-Ferein. 4 1/2 Uhr: Vereins-Nachm. Vortrag. Spiele.
Mitt. Gefellen-Ferein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Vortrag.
Mitt. Kränzchen für höhere Schulen (Blatterstr. 2, 1). Veltre Abtheilung Nachm. 2 Uhr: exeget.-homilet. Bibelstudium. Bücher-Ausgabe. Unterhaltung.
Mitt. Ferein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung; Jugendabtheilung: Spiele; Bibelbeipredung.
Mitt. Männer- u. Jünglings-Ferein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlingsabtheilung: Unterhaltung, Vorträge, Ansprache. 7 1/2 Uhr: Gefell. Zusammenkunft für Männer. Vorträge. Andacht.
Mitt. Arbeiter-Ferein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. (Vereinshaus.)

Montag, den 2. Januar.

Ausgang. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Eis-Kühlmaschinen.

Ein im Verkauf von Eis- u. Kühlmaschinen (Kohlensäure) gut vertrautes

Ingenieur

oder fachverständige Person wird bei dauernder Stellung ehebaldigt ar engagiren gesucht. Off. u. J. Qu. 5936 beförd. (a 406/13) 174
Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein Lehrlinge

zu Oftern gesucht.

24817

Wilh. Leimer, Schreinermeister,

Schachtstraße 22.

Ein Junge

von ca. 15-20 Jahren, der nur jeden Tag einige Wege zu besorgen hat, wird gesucht. Offerten unter W. B. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausburche gesucht Adelsstraße 47, im Laden. 24808

Ein junger studirter Hausburche gesucht Steingasse 4.

Hausburche

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Fuhr- und Ackerknecht gesucht Schwalbacherstraße 47.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für hiesige Buchhandlungen.

Ein im in- und ausländischen Buchh. erf. erster Gehülfe einer hiesigen Firma, mit tüchtigen Sprachkenntnissen und bei der Aundschast beliebt, wünscht aus triftigen Gründen seine Stellung zu verändern oder als Theilhaber in eine hiesige Buchh. mit starkem Fremdenverkehr einzutreten. Offerten sub „Change“ Berliner Hof, postlagernd erbeiten.

Tüchtiger selbstständiger Conditor sucht sofort oder später Stellung (auch hundenweise). Näh. im Tagbl.-Verlag.
14
Kellner, sprachl. d. perfect servirt, sucht Aushülfe. Schachtstraße 4, 1. St.
Diener jeder Branche empfiehlt Bureau Germania, Säfergasse 5.

Kirchliche Anzeigen.

Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hinterh. Part.
Sonntag, den 1. Januar: Predigt: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 1/2 Uhr.
Gebetsversammlung: Abends 8 Uhr. — Bon Montag, den 2., bis einschließlich Freitag, den 6. Januar, Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Verjammungen, unter Mitwirkung auswärtiger Prediger. Jedermann hat freien Zutritt. Prediger Kaufmann.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 2. Januar.

Holzversteigerung im hies. Stadtwalde, Dist. Brücher und Würzburg. Vorm. 10 Uhr. Zusammenkunft bei der Trauerbuche. (S. Tagbl. 607/6. 5.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748,0	748,9	747,0	747,3
Thermometer (Celsius)	-3,7	-1,7	+0,1	-1,3
Dunstspannung (Millimeter)	3,0	3,5	4,0	3,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	86	87	87
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Vormittags feine Schneeflocken.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

2. Jan.: bedeckt, trübe, kalt, Niederschläge. 3. Jan.: bedeckt, trübe, kalt, Niederschläge, windig.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Lahn“ von Bremen; in Boston D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Rio de Janeiro D. „Berlin“ von Bremen; in Bombay D. „Valbuino“ von Genua; in Lissabon D. „Elbe“ von Südamerika.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 1. Jan. 1. Vorstellung. (55. Vorstellung im Abonnement.)

Ouverture von Spohr.

Zum ersten Male:

Vasantasena.

Drama in 5 Akten, nach einer Dichtung Königs Sudrata frei bearbeitet von Emil Bohl. Musik von Mühlendorfer.

Personen:

Karudatta, aus der Kaste der Brahmanen	Herr Rodius.
Kohasena, dessen Sohnchen	L. Crufius.
Maitreja, aus der Kaste der Brahmanen, Karudattas Freund	Herr Friedrich.
Ariaka, ein junger Hirt, später König	Herr Neumann.
Vasantasena, Bajadere	Herr Rau.
Mandanika, erste	Herr Giesler.
Zweite	Herr Müller.
Dritte	Herr Graichen.
Vierte	Herr Gahn.
Fünfte	Herr Schneider.
Sechste	Herr Tauf.
Siebente	Herr Müller.
Achte	Herr Baumann.
Neunte	Herr Köcher.
Ein Väter, später buddhistischer Bettelmönch	Herr Bethge.
Erster	Herr Dornewass.
Zweiter	Herr Bertram.
Der Oberrichter	Herr Rudolph.
Erster	Herr Börner.
Zweiter	Herr Meyer.
Erster	Herr Carl.
Zweiter	Herr Baumann.
Virata	Herr Aligisth.
Mandanika	Herr Grobener.
Matura, ein Spielhalter	Herr Böhm.
Ein Spieler	Herr Greve.
Erster	Herr Drecher.
Zweiter	Herr Berg.
Stabarata, Diener Samsthanakas	Herr Schweizer.
Kumbilaka, Diener Vasantasenas	Herr Bussard.
Ein königlicher Ausrüfer	Herr Brünig.
Mandanika, Karudattas Dienerin	Herr Ulrich.
Erster	Herr Spieß.
Zweiter	Herr Winta.
Dritter	Herr Schott.
Vierte	Herr Böme.
Erste	Herr Stengel.
Zweite	Herr Arndt.
Dritte	Herr Koller.
Vierte	Herr Buggert.
Fünfte	Herr Dempel.
Sechste	Herr Köhmann.
Siebente	Herr Drexler.
Erster	Herr Behnke.
Zweiter	Herr Dieterich.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 2. Jan. 2. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Luftspiel-Ouverture von Heier-Sela.

Frau Holle.

Weihnachts-Comödie in 5 Bildern von A. Wendel-Marburg.
Musik von Heinrich Spangenberg.

Personen:

Der Prinz vom Goldlande	Herr Rau.
Der Herold	Herr Greve.
Frau Gränlich	Herr Ulrich.
Martha, ihre Tochter	Herr Giesler.
Marie, ihre Stieftochter	Herr Spieß.
Josef, Bauernbursche	Herr Bussard.
Löffel, Herr Neumann.	Herr Neumann.
Die Kräuterleser	Herr Wolff.
Frau Holle	Herr Santen.
Phine	Herr Koller.
Mine	Herr Dempel.
Line	Herr Graichen.
Sine	Herr Baumann.
Trine	Herr Schneider.
Erster	Herr Dieterich.
Zweiter	Herr Böme.
Dritter	Herr Carl.
Vierte	Herr Berg.
Erste	Herr Spieß.
Zweite	Herr Drecher.
Erster	Herr Baumann.
Zweiter	Herr Köhmann.
Erster	Herr Drexler.
Zweiter	Herr Müller.
Ein Gnome	Herr Buggert.
Ein Zwerg	Herrm. Crufius.
Erste	Herrm. Crufius.
Zweite	Herr Rosen.
Erster	Herr Müller.
Vierte	Herr Köcher.
Erstes	Herr Tauf.
Zweites	Herrm. Crufius.
	H. Herbe.

Vorkommende Tänze, arrangirt von Ametta Balbo.

- Im 1. Bild. **Wintertanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.
Im 2. Bild. **Gruppierungen und Tanz der Elfen**, ausgeführt von B. v. Kornagst, Helene Bagmann, Paula Bethge, Corps de ballet und den Gnommen.
Im 4. Bild. **Spiel der Elfen, Gnommen und Aushnacker**, ausgeführt vom gesamten Ballet-Perfonale.
Im 5. Bild. **Tanz der Mchlsäcke**.

Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr. (Halbe Preise.)

Zu dieser Vorstellung ist Kindern der Zutritt gestattet.
Dienstag, den 3. Januar: **Mignon**.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 1. Januar, Nachmittags 3 Uhr: **Aschenbrödel**, oder **Der gläserne Pantoffel**. Große Weihnachts-Feier mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von C. A. Görner. Musik von Ed. Striegmann.
Abends 7 Uhr: **Don Cesar**. Operette in 3 Akten von Rudolf Dellinger.
Montag, den 2. Januar. Zum ersten Male: **Die Sorglosen**. Lustspiel in 3 Akten von Adolf Arrange.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Programm:

1. Fest-Ouverture „Zur Weihe des Hauses“, op. 124. Beethoven.
2. Fantasie in F-moll. Frz. Schubert.
3. Symphonie No. 1, in B-dur. Schumann.

Reichshallen-Theater, Stifstrahe 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: „Prinzessin Jrmia.“ Abends 7 Uhr: „Boccaccio.“ Montag: „Die Nürnberger Puppe.“ — „Cavalleria rusticana.“

Frankfurter Stadttheater. Overhaus. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Encewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Gringoire.“ — „Ballet.“ — „Cavalleria rusticana.“ Montag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Encewittchen.“ — **Schauspielhaus.** Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Großstadtluft.“ Abends: „Nora.“ Montag: „Der Comödiant.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 1. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 1. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Auk zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Putz- u. Modewaaren,

garnirte und ungarnirte Damen- u. Kinderhüte, Federn, Bänder, Schleier, Brautkränze und alle in das Putzfach einschlagenden Artikel versteigern wir wegen Aufgabe eines feineren Geschäftes

nächsten Donnerstag, den 5. d. M.,

im

Rheinischen Hof,

Gde der Mauer- u. Neugasse,

à tout prix gegen Baarzahlung.

412

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau Michelsberg 22.

„Zur Dachshöhle“,

Belramstraße 32.

Heute: Concert der Jüngergesellschaft Malsi.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Möbel-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 4. d. M., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags und wegen Wegzugs im Saale zu den

„Drei Kaiser,“

Stiftstraße 1,

2 feine franz. Betten, 5 pol., laf. u. eis. Betten, compl., 5 pol. und laf. Kleiderschränke, 2 gr. Kommoden, 2 Sophas, 1 Ovaltisch, 1 rund. Mahag.-Tisch, 1 Salons-Garnitur (Sopha, 4 Sessel), Vorlegelöffel, 5 Dhd., Gabeln, Löffel in Christofle, 4 Dhd. Tafel- u. Tisch-tücher, Servietten, 1 Regulator, 4 Landschafts-Bilder, Porzellan u. c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auf diese Versteigerung machen wir besonders aufmerksam, da sämtliche Gegenstände sehr gut erhalten und der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt.

412

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag, findet im Gasthaus zum Bären Tanzvergnügen statt, wobei ein gutes Glas Bier, Apfelwein und Wein verabreicht wird. Für gute ländliche Speisen ist bestens gesorgt! Es ladet freundlichst ein
W. Mepp.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Katholischer Gesellen-Verein.

Zu der am Freitag, den 6. Januar 1893,
Abends 8 Uhr, am

Feste der heiligen Drei Könige

im Römersaale, Dohheimerstraße 15,
stattfindenden Aufführung des Festspiels:

Der heilige Christophorus

(Cantate für Soli, gemischten Chor, Instrumental-
begleitung von J. Schmalohr — mit lebenden
Bildern)

ladet alle Freunde des Vereins und der geistlichen Musik
ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Karten zu 2, 1.50 oder 1 Mk. sind bei Herrn Buch-
händler **Molzberger**, Louisenstraße 27, und Abends an der
Kasse zu haben. 256



Geichäfts-Gröfßung.

Nach 19-jähriger Thätigkeit als Zuschneider bei der in Liquidation
befindlichen Firma **Gehrüder Reisenberg** dahier, habe ich im
Hause Bärenstraße 2, 1, dahier eine

Damen-Mäntel-Schneiderei

auf eigene Rechnung errichtet und halte mich daher zur Anfertigung von
allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten angelegentlichst empfohlen.

Specialität:

Costumes — Reittkleider.

Martin Wiegand,

2, 1. Bärenstr. 2, 1. Damen-Confection, 2, 1. Bärenstr. 2, 1.
Wiesbaden.



Grosse Auswahl von Restern

in hocheleganten Seidenstoffen in allen Farben, Ballroben
von 10-20 Mk., schwarz-seid. Merveilleur, Robe 20 Mk.,
weißer Cademir, elegante Damaststoffe 1,50 Mk. p. Mtr.

500 hochelegante

neue Damen-Sommer- und Wintermäntel
sind zu jedem annehmbaren Preise abzugeben wegen Aufgabe dieses Artikels.
Jaquetts, Kinder-Kleider, Mädchen-Mäntel, Mädchen-
Jaquetts, Knaben-Anzüge von 2 Mk. an u. f. w.

Nur Mersestraße 21, Part. Kein Laden.

Prospecte!

zur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig an

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
Ankassige Raten zahlung abzugeben **Abelhaibstr. 42, A. Leicher.** 15600

Neues Intensiv- Gas - Glühlicht

Patent Dr. Auer.

Vorzüge:

Weisses Licht.
Geringe Wärme.
Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.
Kein Rauch oder Russ.
Absolut ruhiges Glühen.
Enorme Ersparniss.
In 5 Minuten installirbar, ohne Veränderung
der Gasleitung.
3 Mal so billig als gewöhnliches Gaslicht.
5 Mal so billig als elektrisches Glühlicht.

Haupt-Vertretung:

A. Weigle, Bleichstrasse 12.

Vertretungen bei Herrn **Nie. Kölsch**,
Kirchgasse, und bei Herrn **Fr. Dofflein**,
Friedrichstrasse. 40

Heute Sonntag, den 1. Januar, Nachmittags von 4 Uhr
ab, findet in der

Restauration zum Kronen-Keller,

Sonnenbergerstraße 55,

Christbaum-Verloosung mit Concert

statt. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst
Wilhelm Bräuning.

Walther's Hof!

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes humoristisches Frei-Concert.
Reichhaltige Speisen-Karte. Eintritt frei.

A. Dienstbach.

Gasthaus zum Täubchen,

Neugasse 19.

Wegen Abbruch des Hauses heute am letzten Tag:

Großes Abschieds-Concert.

Von 6 Uhr ab empfiehlt in und außer dem Hause:

Zungen-Ragouts.

Reh-Braten.

Gänse-Braten.

Hasel- und Schnee-Hühner.

Karl Weygandt, Koch,

Adelhaibstraße
15.

Geichäfts-Übergabe und -Empfehlung.

Geehrten Einwohnern von Sonnenberg und der Umgegend zur Nach-
richt, daß ich die von meinem verstorbenen Manne **Karl Fill** betriebene
Schreinerei an meine beiden Schwäger abgegeben habe. Indem ich
das in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich,
selbe auch auf diese übertragen zu wollen.

Marie Fill, Witwe.

Auf Obiges Bezug nehmend erklären wir, daß wir die von unserer
Bruder seit ca. 20 Jahren betriebene **Bau- u. Möbelschreinerei** über-
nommen haben und in der seitherigen Werkstätte weiterführen werden.

Indem wir versprechen, nur gute und preiswerthe Arbeit zu liefern,
bitten wir, unser Unternehmen durch gefällige Aufträge gütigst unterstützen
zu wollen und zeichnen mit aller Hochachtung

Philipp und Christian Fill.

Sonnenberg, den 1. Januar 1893.

Rheinische Weinstube

Spiegelgasse 4.

Empfehle von heute Abend 6 Uhr ab:

Ochsenchwanz-Suppe.

Hummer.

Rheinsalm.

Galantine von Capaun.

Kalbskopf en tortue.

Kalbsmilcher mit Erbsen.

Junger Hahn.

Ente.

Gans mit Apfel.

Perlhuhn.

Fasan.

Wildente.

Hasenbraten.

Rehbraten.



60

Tanz-Ausflug.

Zu unserem heute Mittag 3 Uhr stattfindenden Ausflug in die „Raffener Bierhalle“ (Frankfurterstraße) laden wir alle Schüler, sowie deren Angehörige ganz ergebenst ein.

Achtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Verloren. Gefunden

Ein armes Dienstmädchen verlor Freitag Mittag ein Portemonnaie mit Mk. 11.70. Gegen Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag. 45

Ein a. Hausb. verk. Donnerst. e. Winterhandschuh. Abzug. Lannus-Apoth.

Korallenfette

verloren auf dem Weiher oder auf dem Heimweg. Um gef. Abgabe gegen Belohn. wird geb. Webergasse 30. 24986

Verloren eine Medaille (Schießpreis, mit dem Namen A. Seitz). Gegen gute Belohnung abzugeben Feldstraße 3, 3 Tr. 1.

Ein kleiner schwarzer Hund, auf den Namen Karo hörend, ist entlaufen. Näh. Blatterstraße 21.

Unterricht

Pract. Unterricht von acad. geb. ausl. Lehrkräften. Englisch. Französisch. Italienisch. Spanisch.

Intern. Sprach-Institut,

Litteratur-Abends Geisbergstrasse 10. 1. f. Schüler frei.

German. French. Italian. Spanish.

Only authorized and experienced teachers and engaged.

französisch, Englisch und Deutsch in allen Fächern von ein. geprüft. Lehrer. Stiftstraße 19. Barr. 12-1 Uhr. Dasselbst noch einige Damen für einen franz. Kursus gesucht.

Dame professeur diplômée à Paris donne des leçons de français dans toutes les branches.

Louisenplatz 3. Part. chez elle de 12 à 1 h.

Stenotachygraphen-Verein.

Am Montag, den 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, eröffnen wir in unserem Vereinslokal, „Zum Quellenhof“, Nerostr. 11, einen **Unterrichtskursus in der Stenotachygraphie**. Honorar 5 Mk. Behufs Anmeldung beliebe man sich zu wenden an Herrn Kaufmann Gg. Diez, Kirchgasse 35.

Der Vorstand.

Der Zuschneide-Kursus

nach Grande'schem System, incl. Wiener und Pariser Schnitt nebst Anfertigung aller Damen- und Kinder-Garderobe nach den neuesten Journalen, beginnt am 1. u. 15. jeden Monats. 12

Frau Aug. Roth, Louisenstraße 5.

Zuschneide-Unterricht,

practisch und theoretisch, in sämtlichen Fächern der Damen-Garderobe, sowie Zeichnen und Nähen jeder Art Wäsche erteilt gewissenhaft Frau Heidecker, Duerstraße 3, 3 St. r.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-Kleidern wird gründlich erteilt. 23944

Frau Glück, Kirchgasse 10, 2. Et.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines 2. Kursus Montag, den 9. Januar. Bald-gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Röderallee 20, Part., entgegen.

Achtungsvoll H. Schwab.

NB. Einzelnen Unterricht, sowie für kleine Gesellschaften apart zu jeder Zeit. Zu näherer Auskunft (auch brieflich) gerne bereit. Eigenes Privat-Lokal im Hause.

Tanz-Unterricht.

Am Dienstag, den 10. Januar 1893: Beginn meines zweiten Tanz-Kursus (mit Erlernung von Française und Lancier) im Unterrichtslokal Nerostraße 24 („Zum Gütenberg“). Anmeldungen daselbst und in meiner Wohnung, Hermannstraße 15, erbeten.

Georg Diehl.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit 3 Läden, Stbs. mit Werkstatt, gute Geschäftslage, Haus mit 2 Läden und Wirtshaus, Mitte der Stadt, Haus, kleines, mit 8 Wohnungen, im inneren der Stadt, Haus mit Speereis-Geschäft, gute Geschäftslage, Villa, sehr elegant, vor Sonnenberg, mit Garten, preisw. zu verkaufen durch Agent Eichhorn, Hermannstraße 3.

Für Käufer Auskunft kostenfrei.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

15,000 Mk. gegen gute Sicherheit auf 1. April auszuleihen; 3000 Mk. sind geg. Sicherh. sof. zu verl. Näh. i. Tagbl.-Verl. 23

40,000 Mk. à 4% und 50-60,000 Mk. à 4%—4 1/2% auszuleihen durch Otto Engel, Bank-Commission und Hypotheken-Geschäft, Friedrichstraße 26. 48

60,000 Mk. a. 1. Hypothek, 40-45,000 Mk. (a. geth.) a. prima 2. Hypothek auszul. Bärenstr. 2, 2 Et.

Verpachtungen

Eine Wiese im Dambachthal,

welche sich als Weide event. als Spielplatz eignet, ist zu verpachten; auch kann ein kleiner Garten mit verpachtet werden. Näh. Dambachthal 5. 24897

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Eine Parterre-Wohnung von 5-6 Zimmern mit Zubehör (möglichst in geschäftlicher Lage) per sofort oder 1. März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. W. 72 an den Tagbl.-Verlag.

In anständigem ruhigen Hause sucht kinderloses Ehepaar zum 1. April d. J. Wohnung v. 4-6 Zimmern. Unterhaus mit Gartenbenutzung an Höhenlage bevorzugt. Offerten mit Preisangabe an **Carl Hocholl**, Nerothal 25.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Küche u. Bad für eine Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N. W. 74 an den Tagbl.-Verlag. 35

Nl. Wohnung

Von zwei bis drei Zimmern mit Zubehör in anständigem Hause von älterem ordnungsliebenden kinderlosen Ehepaar bis 1. April zu mieten gesucht. Gest. ausführliche Offerten mit Angabe des Preises unter N. W. 76 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 43

In gutem Hause eine Mansarde für Möbel gesucht. Adr. Adelhaidstraße 2, h. Walsheim.



Auf 1. April zu mieten gesucht größerer heller Mann od. Hinterbau (Parterre-Wohnung) für Buchbinderei von

Louis Gangloff,

Buchbinderei und Cartonagen,
Kirchgasse 14.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden mit Wohnung, Michaelsberg 7, auf 1. April zu vermieten. N. W. 77. 52

Laden m. 2 Etern u. Wohn. (Marktstr.) z. verm. N. W. Germania. 52

Wohnungen.

Adelhaidstraße 6, Part., schöne Wohnung von 4 Zimmern, reichlichem Zubehör und Vorgarten per sofort oder April zu vermieten. N. W. 78. 57

Goethestraße 18, 2. 57

Feldstraße 17 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 10

Zahnstraße 26 schöne Part.-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer u. Zubehör, zum 1. April zu verm. N. W. daselbst 1 St. hoch. 44

Mauergasse 14, 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 26

Platterstraße 4, Ecke der Philippsbergstraße, ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör (neu hergerichtet) auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags. 54

Duerfeldstraße 3 ist im Seitenbau eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 55

Rheinstraße 56 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Garten und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. N. W. daselbst Parterre. 56

Nöderallee 12 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. N. W. Part. 55

Tannusstraße 36 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zum 1. April, auch früher, zu vermieten. N. W. im Bandbureau daselbst. 62

In meinem neuen Hause **Zimmermannstraße** sind 6 Wohnungen von je 3 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern und Mansarde auf 1. April 1893 zu vermieten. N. W. Dokheimerstraße 24, Seitenb. 1 St. 58

Kinderlose Leute erhalten bill. Wohnung gegen Verrichtung von etwas Hausarbeit. N. W. Geisbergstraße 12. 22

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27 ist zu vermieten: Bel-Etage, best. a. 5 Zim., 1 Küche u. Zubeh. N. W. Schwalbacherstr. 27, 1. hier. 29

Möblierte Zimmer.

Dokheimerstraße 15, 1 St., ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 auch 2 Betten an einen oder zwei junge Herren billig zu vermieten. 16

Frankenstraße 2 gut möbl. Zimmer f. 10 Mk. zu verm. 16

Friedrichstraße 47, 3., ein fein möbl. Zimmer mit gleich zu verm. 20

Dartingstraße 13 drei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 20

Kirchgasse 9, 3., e. m. J. f. e. b. zwei M., d. i. G. g., z. m. o. o. N. 37
Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer, ungenirt, zu verm. 37
Frankenstraße 23, Mittelb. 1 St. h. r., ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 41
Philippstraße 9, bei Frau Rücker, ein freundlich möbliertes Zimmer für 10 Mk. zu vermieten. 24
Römerberg 13 eine beizb. möbl. Mansarde bill. zu vermieten. 24
Schulgasse 4, Hth. 2 St. L., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 34
Ein anst. Arbeiter kann Schlafstelle erh. Gleichstraße 37, Hth. 3 St. 1.
Ein a. zwei Arbeiter f. ich Wohn., bill. Kost Hermannstr. 12, 1 St. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Sammern.

Frankenstraße 26 großes helles Part.-Zimmer auf gleich an eine oder zwei Personen (monatlich 10 Mk.) zu vermieten. 17

Nachdruck verboten.

Die Legende vom Korb.

Eine Kleinigkeit von Aurl Kerven.

Mit der Winterzeit ist die Jagdzeit auf Männerherzen eröffnet. In Kränzchen, Bällen, Familienabenden u. halten jetzt die hübschen Jägerinnen ihre Pirschgänge und manch armes, abgesehtes Junggesellenherz wird durch ein regelrechtes Kesseltreiben endlich doch zur Strecke gebracht. Zahlreiche Junggesellen, zumal solche, die „bereits den Anschluß verpaßt haben“, oder über deren Haupte ein ewig milder Mondschein glänzt, werden übrigens von den Tyranninnen des Solons nicht in Banden geschlagen, sondern erhalten als Zeichen ihrer Freiheit einen — Korb. Ein Korb ist ein gar ominöses Ding. Ein Jüngling, der einen Korb bekommen, verliert machmal auf mehrere Tage den Geschmack an Bier und Skat, und die Jungfrau, die noch nie Gelegenheit hatte, einen Korb anzuhängen, hielt ihr Leben für ein verfehltes. Mancher wird neugierig sein, zu erfahren, woher die Redensart vom „Korb“ kommt. Heißt es, der, welcher ihn bekommt, ist gut genug zu Dienerdiensten; er erhält deswegen den Korb und ein Anderer die Hand? Nein, diese Redensart hat einen historischen Untergrund. Im siebzehnten Jahrhundert bewarbt sich ein vornehmer Jüngling um die schöne Tochter eines benachbarten Edelmannes, die er innig liebte. Der Vater war einverstanden, nur verlangte er eine Bürgschaft davon, daß der Jüngling auch im Stande sei, seine Tochter sicher und sorgenfrei zu erhalten. Dieser, verwundert darüber, antwortete, daß seine Eltern ihm große Güter hinterlassen hätten. „Das weiß ich freilich“, antwortete der Vater, „doch verlassen ist oft der Mann, der auf solche Güter für immer baut. Bestätigt Ihr nicht irgend eine Fertigkeit, mit welcher Ihr Euch und Eure Familie beim Verlust dieser Güter ernähren könnt?“ „Nein“, war natürlich die Antwort. „Dann wage ich nicht, Euch mein Liebstes zu geben. Der liebe Jüngling war zwar Anfangs erschrocken; doch bald gefaßt, fragte er den gestrengen Herrn: „Wollt Ihr mir eine Frist gewähren?“ „Ein Jahr soll meine Tochter Euretwegen ledig harren“, war die kurze, bestimmte Antwort. — Um nicht in der Heimath als Handwerker auftreten zu müssen, begibt sich der entschlossene Jüngling ohne Säumen nach Holland zu einem Korbmacher und erlernt mit so ausdauernder Sorgfalt und solchem Eifer dessen Handwerk, daß er von ihm schon nach einem halben Jahre das Zeugniß genügend erlangter Tüchtigkeit erhält. Nun fertigte er der Bedingung gemäß mit seinen eigenen Händen ein zierliches Körbchen, schickte es an den Edelmann mit der ergebensten Anfrage: „Werdet Ihr mich nun für würdig halten, Eurer Tochter Ehegemahl zu heißen, so übergebet derselben dieses von meinen Händen gefertigte Körbchen. Darf und mag sie es behalten, so soll es für mich das Zeichen der Anerkennung sein. Wenn nicht, so schickt mir es freundl. wieder zurück, damit ich mich in meinem Handwerk noch weiter vervollkomme.“ Nach Stunden banger Erwartung erhielt der liebebestreute Jüngling nicht den Korb, sondern eine freundschaftliche Einladung und so mit die Hand der so sehnlichst Begehrten. Das Ende von dieser Aufzeichnung lautet überhaupt dahin, daß diese Vorsicht des Edelmannes eine sehr gerechtfertigte war; denn durch den dreißigjährigen Krieg um Alles gekommen, mußte später der Schwiegersohn wirklich sich mit seiner Familie sogar sammt seinem Schwiegervater in Holland als Korbflechter ernähren.



No. 1. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 1. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7. Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **In des Fürsten Hand.** Novelle von A. Erich. (4. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Berliner Stimmungsbilder.** Ausgestoßen! Ein Berliner Weihnachtsbild von Paul Lindenberg. — Räthsel-Ecke.
4. Beilage: **Die Legende vom Horb.** Eine Kleinigkeit von Kurt Kertien.

Zum neuen Jahre.

Ein neues Jahr! Es schwebt auf leisen Schwingen

In stiller Nacht herab ins Erdenthal.

Im Gruße feierlich die Glocken klingen,

Und frohe Wünsche bringt man ohne Zahl.

Und doch steht hier in neuer Form uns wieder,

Ein Tropfen nur im Meer der Ewigkeit,

Das wogt und brandet ewig auf und nieder,

Schon seit undenklich sagenhafter Zeit.

Das neue Jahr, es steht nun leuchtend offen,

Und alle Menschen treten freudig ein,

Hell strahlt ein mächt'ger Stern, der Stern heißt „Hoffen“!

Ein jedes Auge glänzt in seinem Schein.

Die Menschheit hofft, hofft neue, bess're Tage,

Hofft wahres Glück, das, ach, so selten deut,

Nach harter Arbeit und nach mancher Klage

Das wurmzernagte arme, arme „Heut“!

Hofft nicht! — Nein! Handelt, daß die Hoffnung werde

Zur Wahrheit! Macht das Gute zur Gestalt.

Dann weicht das Elend auch von dieser Erde,

Und reines Glück durchbricht den Wahn alsbald.

H. K.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 1. Januar 1893 sind fünfundsiebenzig Jahre seit dem Auslebtreten einer Einrichtung verfloßen, die von un-
geheurer Wichtigkeit für Handel und Verkehr gewesen, die diesen einen
gewaltigen Aufschwung gegeben. Am 1. Januar 1868 nämlich wurde im
jungen Deutschen Postverein das **Zeichensystem** Porto eingeführt
und damit ein alter Post abgebrochen und der Grundsatz, daß für das
Briefporto die Entfernung nicht maßgeblich sein könne, allgemein an-
erkannt. Man muß sich, abgesehen von dem Porto, das man zu zahlen
hatte — ein Brief von Memel nach Neuchâtel kostete z. B. 1 Mk. 80 Pf. —
die Umständen der Briefaufgabe vergegenwärtigen, um die neuen
Vortheile würdigen zu können. Heute kennen wir es nicht mehr anders,
als wie es ist, und denken kaum noch daran, daß es jemals anders
gewesen sein könnte; aber um so mehr ist es in der Ordnung, daß man
einer vergangenen Zeit gedenke, die es noch nicht so gut hatte wie wir. —

Als am 2. Januar 1870 das neue französische Ministerium Ollivier
constituirt wurde, dachte wohl kein Mensch in Frankreich, daß dies
Ministerium das letzte Napoleonische in Frankreich sein würde. Ollivier
selbst — besser als sein geschichtlicher Ruf, der an den für Frankreich
unglücklichen späteren Ereignissen haftet — war der Führer der Mittel-
partei und brachte für seine Aufgabe den besten Willen mit. „Freiheit,
Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit“ waren seine Schlagworte, und es klang ganz
gewiß recht gut und schön, als er in der Kammer sagte: „Auf diese Weise
können wir Alle zusammen das herrlichste Werk, welches von politischen
Männern geschaffen werden kann, herstellen: Fortschritt ohne Gewaltthätig-
keit, Freiheit ohne Umsturz.“ Freilich, die Sache kam anders. Denn wo
sich zwei solche entgegengesetzte Gewalten, wie der freiheitsunterdrückende
Napoleonismus und der harte, Alles besser wissende Radikalismus, gegen-
überstanden, konnte nichts Gedeihliches geschaffen werden. So war es
schließlich noch ein unverdientes Glück des Ministerpräsidenten, daß er
nicht, wie die meisten seiner Kollegen, über eine Geringfügigkeit, sondern
über den großen Krieg mit Deutschland zu Falle kam und so sein Name
in der Geschichte genannt wird, während die Namen seiner ihm gleich-
werthigen Kollegen längst vergessen und verschollen sind.

— Die „Illustrirte Kinder-Zeitung“, die neue Freibeilage des
„Wiesbadener Tagblatt“, ist der vorliegenden Nummer zum ersten Male
beigegeben, nachdem unsere verehrten Leser durch eine Probe-Ausgabe kürz-
lich über das Wesen dieser abermaligen Gratis-Zugabe unseres
Blattes sich näher zu unterrichten Gelegenheit fanden. Hoffen wir, daß
die „Illustrirte Kinderzeitung“ bald gleicher Beliebtheit sich erfreue wie
die übrigen Beilagen des „Tagblatt“.

— **Alte Bauernregeln für Januar.** Morgenröthe am 1. Januar
deutet auf viele Gewitter im Sommer. — Wie das Wetter an Macarius
war, so wird's im September trüb oder klar. — Kommt am 10. Sonnen-
schein, so hofft man viel Korn und Wein. — Ist der Januar warm und
naß, so bleibt leer jedes Faß. — Nebel im Januar macht ein nasses
Frühjahr. — Am Vincenzon Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. —
Ist Pauli Vesperung hell und klar, so hofft man auf ein gutes Jahr. —
Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen. — Ein gelinder
Januar bringt Kälte im Februar. — Jänner warm, daß Gott
erbarm'. — Längen im Januar die Mäden, muß der Bauer nach dem
Futter gucken. — Ist der Januar nicht naß, fällt sich des Winters Faß.

— **Aus der Vogelwelt.** Noth herrscht jetzt überall in der freien
Natur, nur der Kreuzschnabel bietet im Gismonat das überraschendste,
zanderhafteste Bild. Tief im Tannenwald liegt sein Nest mit Eiern, oft
schon mit Jungen! Das Vork, Auer- und Haselwild kommt gegen Abend
aus den Dickichten, um an warmen Quellen auf Waldwiesen spärliches
Futter zu suchen; fröhlich sind dagegen auf offenen Gewässern die Kinder
des Nordens, das wilde Wassergeflügel. Die Rebhühner werden geschwächt
durch Hunger und Kälte und von Raubvögeln, Füchsen, Mardern, auch
von Krähen angefallen; sie nach Kräften zu füttern ist also Gebot für
jeden verlässlichen Jäger. — Vogelfutterplätze legt man jetzt an passenden
Plätzen zahlreich an, sie werden besucht von Spaken, Goldammer,
Gänsebläusen, Grünsinken, Berg- und Gelsinken, Hänflingen, alten
Meisen, Goldhähnchen und Laubfinken, Amseln und Singdrosseln, ver-
einzelt von Rothkehlchen, die und da auch von Staaren. Gegen Ende
des Monats kommen schon die ersten Feldlerchen.

— **Gefrorene Äpfel** sind jetzt keine Seltenheit. Man bringt die-
selben zum Aufthauen in kaltes Salzwasser, und zwar nimmt man auf
1 Liter Wasser 80 Gramm oder 4 Eßlöffel Kochsalz, das man unter Um-
rühren zum Lösen bringt. In dieses Wasser bringt man die Äpfel und
stellt Alles in ein mäßig warmes Zimmer. Driert man nach einiger Zeit
die Äpfel sanft und geben sie hierbei nach, so sind sie aufgethaut. Die
mit kaltem Wasser (ohne Salz) gewaschenen und mit einem trockenen Tuche
abgeriebenen Äpfel schält man nun und verwendet sie möglichst bald zu
Speisen, Mus &c.

— **Personal-Nachrichten.** Der neuernählte Priester, Herr
Matthäus Krug von hier, ist zum Kaplan in Niederzeugheim bei Hadamar
ernannt worden und hat diese Stelle bereits angetreten.

— **Ehen** wurden im Jahre 1892 auf dem hiesigen Standesamt
668 geschlossen. Die Zahl der dahier zum Ausbauge gekommenen Auf-
gebote betrug einschließlich derjenigen von auswärtigen Standesämtern 1092.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen der Aktien-Gesellschaft „Wiesbadener Bade-Etablissement“ ist am 30. Dezember das Concursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Justizrath Dr. Koch hier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 1. Februar 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

-o- Einen Selbstmordversuch machte vor wenigen Tagen ein junger Mann von hier. Derselbe ist mit seiner Mutter in Jervärrasse gerathen und hatte deshalb Carbonsäure getrunken, die aber durch Auspumpen des Magens und Gegengift so rasch unschädlich gemacht wurde, daß der junge Mann alsbald wieder außer aller Gefahr war.

-o- Unfall. Vorgestern Nachmittag kam eine junge Dame, welche sich besuchungsweise hier aufhält, bei dem Schlittschuhlaufen auf dem Kurhausweier so unglücklich zu Fall, daß sie einen Unterleibsentzündung erlitt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ begeht seine Weihnachtsfeier, bestehend in Christbaum-Verloofung und Ball, heute am Neujahrstage, von Abends 8 Uhr ab, in den Räumen des Turnvereins, Hellmündstraße 33. Auch Freunde des Vereins haben Zutritt.

* Die dreißigjährige Stille Jesu im Vaterlande zu Nazareth lautet das Thema des Vortrages für die erste Januar-Zusammenkunft des „v. Männer- und Jünglings-Vereins“ (Platterstraße 2, I. Stock) am Neujahr-Abend (Sonntag Abend 7½ Uhr). Für leibliche Erfrischungen ist Sorge getragen.

* Am 6. Januar, dem Feste der hl. Drei Könige, führt der „Katholische Gesellen-Verein“ im „Römer-Saal“ das geistliche Festspiel: „Der heilige Christophorus“ von J. Schmalohr auf. Die Cantate behandelt die schöne Legende vom kleinen Negrobis, der ausging, den stärksten Herrn zu suchen und beim Tragen des Himmelskindes zur Erkenntnis Gottes kam und als Christophorus getauft wurde. Melodische Schönheit und edle Gedanken, durch lebende Bilder noch wirkungsvoller gemacht, werden nicht verfehlen, die Aufführung zu einer wahrhaft erhebenden und erfreuenden zu machen. Hervorragende gesangliche Kräfte, wir nennen nur die Herren Lehrer Wilhelm Geis und Anton Weigle, haben, wie in früheren Jahren, ihre Stimme für die Soli zur Verfügung gestellt. Alle Gönner des Vereins und Freunde der geistlichen Musik sind eingeladen.

* Der „Bezirks-Beamtenverein“ wird seine ordentliche Generalversammlung am 9. Januar 1893 im „Karlsruher Hof“ abhalten, mit welcher die Monatsversammlung verbunden wird. (Siehe Anzeige.)

* **Müchlen, 30. Dez.** Am Tage nach Weihnachten stürzte der Landmann Daniel Ackermann Sr. von hier in seiner Scheune so unglücklich von dem Gerüste, daß er infolge der erlittenen schweren Gehirnerschütterung bis heute noch betäubungslos darniederliegt und man, dem „N. N.“ zufolge, an seinem Aufkommen zweifelt.

* **Hamberg, 30. Dez.** Ein Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem unweit von hier gelegenen Steinbruch bei Reichenbach: einem verheirateten Arbeiter aus letzterem Orte, welcher mit der Herrichtung eines Schusses zum Sprengen des Gesteins beschäftigt war, wurde durch zu frühes Losgehen des Schusses die linke Hand vollständig weggerissen.

Ausland.

* **Amerika.** Einer Neutermeldung aus Buenos-Aires zufolge blieben der Kriegsminister und der Stadtschef in der vergangen Nacht im Centralbüreau der Polizei. Mehrere Polizisten und Feuerwehrente wurden gestern Vormittag verhaftet. Es verlautet, daß ein Complot entdeckt wurde, die Stadt an verschiedenen Punkten anzuzünden. Der Schiedsrichter Marco Avallaneda ist eiligst von der Regierung nach der Provinz Corrientes entsandt worden, und man hofft, der dortige Conflict werde durch seine Anwesenheit gütlich beigelegt werden. Unterdeß fanden zwischen den Truppen der Regierungstruppen und der Aufständischen mehrere Scharmügel statt.

Aus Kunst und Leben.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** giebt heute, Sonntag, den 1. Januar, Abends präzis 7½ Uhr, im großen Saale des „Casino“ sein zweites Concert unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Uria Alf (Sopran) sowie des Herrn Kammermusikanten Oscar Brückner (Cello) unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn Musikdirector W. Weins. Das Programm lautet: 1. Chor: „Die Liebe“ von Cherubini; 2. Concert D-moll für Violoncello und Pianoforte von J. Raff (Cadenz von Oscar Brückner) (Herr O. Brückner); 3. Chor: a) „Gondelfahrt“ (fünfstimmig), b) „Warnung vor dem Rhein“ von Riels (W. Gade); 4. Cavatine der Moskwa aus „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini (Fräulein U. Alf); 5. Chor: a) „Wasserfahrt“ von Mendelssohn-Bartholdy, b) „Meine Mutterzunge“ (mit Bariton solo) von E. S. Engelsberg; 6. a) Arie der Wagon: „Kennst Du das Land“ von Thomas; b) „L'estasi“, Valse von Ardit (Fräulein U. Alf); 7. Chor: „Die Heilmath (mit Tenor solo) von Franz Abt; 8. Soli für Violoncello a) Andante von Servais, b) Serenade von H. Sitt, c) „Gentianen von D. Popper, (Herr O. Brückner); 9. Zwei Volkslieder: a) „Vöglein im grünen Wald“ von Briem, b) „Soldaten-Abschied“ von Fr. Marburg. Die Pianofortebegleitung hat Herr C. Deutsch übernommen. Dem Concerte folgt Ball.

* **Von der Sonne.** Eine geradezu ungeheure Protuberanz ist, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, auf der Sternwarte zu Kalocsa in Ungarn beobachtet worden. Sie hatte eine derartige Ausdehnung und

Höhe, daß sie selbst in der gegenwärtigen Periode des Maximums der Sonnenhelligkeit als eine ganz außerordentliche Erscheinung angesehen werden muß. Das Gebilde umfaßte am Sonnenrande einen Bogen von über 30 Grad und erreichte eine Höhe von nahezu 9 Bogenminuten, d. i. in absolutem Maße von rund 51.000 geographischen Meilen oder 381.840 Kilometer. Die eine Mittheilung des Herrn J. Köhni von genannter Sternwarte besagt, ist die enorme Höhe infolge unvermeidbarer Beobachtungsfehler sicher noch etwas zu klein. Der erwähnte Astronom (nebenbei auch Mitglied der Gesellschaft Jesu, wie die Sternwarte zu Kalocsa denn auch eine Gründung des Cardinals Danyal, des verstorbenen Primas von Ungarn ist) giebt eine ausführliche Zeichnung von der merkwürdigen Erscheinung, aus der wir erkennen, daß die Protuberanz aus einer großen Menge gerissener, theilweise sehr heller Strahlen bestand. Aus den Messungen, die in Kalocsa angestellt sind, hat sich ergeben, daß die Protuberanz mit einer Geschwindigkeit von rund 40 Kilometer in der Secunde aufsteigen ist. Doch mögen auch — und mit noch größerer Wahrscheinlichkeit als bei den Höhenmessungen — die unabweislichen Beobachtungsfehler das Resultat einigermaßen verunstaltet haben; die Geschwindigkeit des Aufsteigens in der Protuberanz ist jedenfalls noch beträchtlich größer gewesen; denn es wurde bemerkt, daß die höchsten Theile der Protuberanz sich sehr rasch gänzlich auflösten. Im laufenden Monat sind an der Oberfläche der Sonne kein Gebilde mehr aufgetreten, welche sich hätten in irgend eine Beziehung zu der beschriebenen großartigen Erscheinung bringen lassen. Doch möge ausdrücklich darauf hingewiesen sein, daß die nächste Zeit uns sehr wahrscheinlich ähnliche Vorkommnisse auf unserem Centralkörper bringen wird, ebenso häufige und intensive Nordlichter. Im Jahre 1893 und schon in diesen Wochen wird die Thätigkeit auf der Sonnenoberfläche bis zur höchsten Intensität gesteigert sein, die sie überhaupt erreicht.

Vermischtes.

* **Ein merkwürdiges Geschehnis.** In der Salzburger Domkirche, so erzählt die „Salzb. Chronik“, fand man in der letzten Zeit täglich in der Früh das „Ewige Licht“ ausgebrannt. Man vermuthete, daß der Wegner das Sel, anstatt es einzufüllen, für seine Zwecke verwende, und wollte ihn trotz seiner Unschuldsbetheuerungen entlassen. Schließlich prüfte man die Sache doch noch einmal, und der Domdechant selbst legte sich zu bemerkt in einen Stuhl des Presbyteriums. Die erkannte er aber, als etwa um 10 Uhr eine gewaltige Rattie an dem Seil, woran die Lampe hängt, herunterstieße, das Sel ausloste und wieder in ihre Dachboden-Residenz zurückkehrte.

* **Höhlenbewohner.** Tropolyten im Elß entdeckte ich — schreibt der „Köln. Jg.“ ein Mitarbeiter — dieser Tage bei einer Vögelwanderung, die mich von Javern aus nach dem in prächtigen Wald umflossenen Dörfchen Grautal, im Volksmunde Graufel genannt, führte. Die dort feil ansehenden Hunsdohrheiden sind nämlich von Natur aus, wobei Menschenhand wohl zum Theil nachgeholfen haben mag, angehöht, so daß links, rechts und hinten die Wände durch natürlichen Fels gebildet werden, während die Vorderseite durch primitives Mauerwerk abgegrenzt ist. Im Innern befindet sich in der Regel nur ein Raum mit einer aus Fels gebildeten Feuerstelle; dem Rauch wird überlassen, sich durch die vorhandenen Fugen einen Ausweg ins Freie zu suchen. Die armen Bewohner, die vorherrschend sich als Waldarbeiter ernähren, loben die im Sommer und Winter fast gleichbleibende Temperatur dieser Wohnungen; der Gesundheitszustand der Bewohner trotz der schweren Arbeit und der kältesten Luft befriedigend. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Höhlen schon seit Jahrhunderten regelmäßig als menschliche Wohnungen benutzt worden sind.

* **Der Hund als Retter.** Aus Schwabm., 28. Dez., wird geschrieben: Der Schäfer des Gutes Doblendgen ist durch einen Hund an Lebensgefahr gerettet worden. Der Schäfer war bei starkem Schneesturm am 17. d. M. über Land gegangen. Kurz vor Glarbach in der Nacht war er mitten auf dem feldte frasslos zusammengebrochen, durch das Gebölle und Geheul des ihn begleitenden Hundes die Aufmerksamkeit eines die Chaussee Passirenden auf ihn gelenkt wurde.

* **Anhänglichkeit eines Thieres.** Aus Mondsee wird am 24. Dezember berichtet: Vor ungefähr vierzehn Tagen starb der Brauerbesitzer Gregor Hartner von St. Wolfgang. Der Verstorbene besaß einen großen Hund, der ihm stets ein treuer Begleiter gewesen. Als Gregor krank lag, zeigte der Hund große Niedergeschlagenheit, am Tage des Begräbnisses des Brauerbesizers war der Hund angetrieben; Tags darauf ließ man ihn wieder frei. Als man sich's verhehen konnte, war das Thier entsetzt, und erst nach längerem Suchen fand man den Hund auf dem Ort ziemlich entfernten Friedhofe, im Begriffe, das Grab, das seinen Herrn einschloß, mit seinen mächtigen Pfoten aufzuscharrten. Es kostete Mühe, das Thier zu verheiden, denn immer wieder wollte es zum Grabe zurück. Jetzt hat das anhängliche Thier alle Freilust verloren, nimmt nur mehr Wasser und darfte wohl sehr bald zu Grunde gehen.

* **Eine Brandstifterin.** Man schreibt aus Belgrad, 27. Dezember: Vor den Gleichwornen steht heute eine junge, schöne Bäuerin aus der Dorie Ronatica, Namens Mileva Dimitriewitch. Sie ist der Brandstifterin angeklagt, und als Mäher erscheint ihr eigener Mann, ein junger Zigeuner Namens Dimitrie. Die junge Frau hat die Deutlichkeit des Mannes Brand gestiftet. Der Präsident fragt die Angeklagte, ob sie sich schuldig bekennet. Sie leugnet die That nicht. „Ich habe meine Eltern,“ sagt sie, „gegen meinen Willen gewaltiam an diesen Zigeuner verheiratet, und ich hasse ihn bis in den Tod. Mehrere Male entloß ich aus dem Hause, aber jedes Mal fing er mich mit Hilfe der Behörden ein und zwang mich zu zurück. Dieses Leben war mir unerträglich, und ich beschloß ihm ein Ende zu machen. Aber wie? Ihn ermorden wollte ich nicht.“

denn mein Gewissen sagte mir, daß dies ein großes Verbrechen ist. Ich entschloß mich daher, irgend etwas Unlauteres zu verüben, daß man mich ins Gefängnis fortzuschleppen, und ich mich so vor dem ungeliebten Manne rette, an welchen mich die Meinigen, Gott möge sie dafür richten, mit Gewalt gegeben haben. Ich steckte diesem Menschen (dabei wies die Angeklagte mit der Hand auf ihren Mann hin) das Feuer in Brand, und hier siehe ich nun vor Euch; macht mit mir, was Ihr wollt!" Die Geschworenen sprachen das schöne Bauernweib einsinnig schuldig, und der Gerichtshof verhängte über die Brandstifterin eine fünfjährige Kerkerstrafe.

* Eine drastische Zurechtweisung erfuhr kürzlich in einem Gasthause in Aloisburg (Sachsen) ein Geze, der sich daselbst ein Glas Bier bestellt, aber ein Glas verlangt, aus dem noch kein Deutscher getrunken habe. Die Kellnerin meldete dies dem Wirth, der ohne Zögern dem geschickten Geze ein ... anderes Geschirr vorsetzte, mit der Versicherung, daß daraus noch kein Deutscher getrunken habe. Unter dem höhnelächelnden der übrigen Gäste verließ darauf der geschickte Nationalheld das Local.

* Ueber die That einer Wahnsinnigen ist der "Post. Ztg." aus Eberswalde folgendes berichtet: Im Hause Wilhelmstraße 9 haben die Sonntaglichen Eheleute eine zwei Treppen hoch belegene Wohnung inne. Zur Familie gehören außer einem etwa fünfjährigen Sohne der 75-jährige Vater der Frau und die 5-jährige Baile Auguste Müller, eine Nichte der Frau Sonntag, die von dieser in Pflege genommen ist. Vor einigen Tagen war die unverbesserte Agnes Graßmann aus Berlin hierher gekommen, um sich eine Stelle als Dienstmädchen zu suchen, hatte eine solche aber nicht sofort finden können. Frau Sonntag hatte ihr Unterkunft gewährt. Am ersten Feiertage verließen die Sonntaglichen Eheleute mit ihrem Kinde nach Steiern und überließen der Graßmann die Führung der Wirtschaft. Am zweiten Feiertag Vormittag verließ auch der alte Großvater auf kurze Zeit die Wohnung und fand bei seiner Rückkehr die Stubenthüre von innen verriegelt. Als auf sein Klopfen nicht geantwortet wurde, rief er seiner Enkelin, die sich mit der Graßmann in der Wohnung befand, zu, die Thür zu öffnen, worauf ihm zur Antwort wurde, daß dies die Tante nicht zulasse. Als er nun andere Bewohner des Hauses herbeirufen wollte, ergriff die Graßmann das laut um Hilfe schreiende Kind an den Beinen und warf es zum Fenster hinaus. Mit zerstücktem Schädel wurde es von Vorübergehenden aufgehoben und verchied, ohne wieder zur Besinnung gekommen zu sein, nach kaum einer Viertelstunde. Oben am Fenster aber sah man die Graßmann auf dem Fensterbrett knien, mit den Armen das Fensterzeug umschlingend haltend, bereit, sich selbst auf die Straße zu stürzen. Das that sie auch, als die inzwischen herbeigekommene Feuerwehr gewaltsam in die Wohnung eingedrungen war, sie wurde aber mittels eines Sprungtuches aufgefangen und in das städtische Krankenhaus gebracht. Hier gab sie wirre Antworten, wußte nichts von dem, was sie gethan, und verweigerte die Annahme von Getränken, um die sie selbst gebeten, weil "etwas darin sei". Offenbar leidet die Unglückliche an plötzlich ausgebrochenem Verfolgungswahn. Am Dienstag Nachmittag wünschte sie einen Geistlichen, um zu beichten. Als Prediger Naumann zu ihr kam, wußte sie nichts mehr davon, sondern bat nur um Wein, Äpfel und Kaffee.

* In einem Kaiserwort soll man nicht drehen noch deuten. Als der berühmte chinesische Kaiser Kang-hi, der von 1661—1722 regierte, das Neujahrsfest einmal in dem wunderbarlich gelegenen buddhistischen Kloster von Golden Island bei Tschüang am Naughtienfeng feierte, stürzte ihn am Vorabend des Festes das Gerede von unzähligen Schweinen in der nahen Gegend. Am reich Aue zu bekommen, befahl der Kaiser, daß auf Golden Island am Tage vor Neujahr kein Zoll auf Schweine erhoben werden sollte. Nun ist aber im Chinesischen das Wort "tschü" für "Schwein" gleichlautend mit "tschu" = alle. Der Minister verstand den mündlich gegebenen Befehl dahin, daß alle Hölle am Tage vor Neujahr aufgehoben sein sollten, und ertheilte demgemäß seine Befehle. Als sich dann das Mißverständnis aufklärte, wollte der Kaiser die Zusage gleichwohl nicht zurücknehmen, und bis zum heutigen Tage wird in jener, von Chinesen verwalteten Station am Tage vor Neujahr kein Zoll erhoben.

* Der "Arizona-Biker" hat wieder einmal eine Blüthe gezeitigt. "Aufgepaßt!" — schreibt er — "da steht die Wahlen vorüber, beginnen einige Laffen wieder davon zu reden, daß Arizona zu einem Staat gemacht werden soll. Zu uns schicken diese Grauts einen Agenten, dessen Mundwerk in Wahrheit erstarrt ist. Man verspricht uns den Blas eines Staats-Senators, wenn wir zu Gunsten des verrückten Planes herauskämen. Wir sagten dem ordinären Kerl aber, daß wir gar nicht nach Washington gehen wollten, unsere guten Sitten dort verderben zu lassen, sondern daß wir schlecht und recht als Steuereuer und Major weiter zu vegetieren entschlossen wären. Die sogenannte moderne Kultur hat Montana und Idaho schon genug verwüstet. In Montana können die kleinen Viehzüchter gegen das von oben her geschickte Monopol der großen Banditen nicht mehr auskommen. In Idaho kann nicht einmal mehr das Goldsuchen wie in den alten Zeiten geübt werden. Wenn ein armer Kerl in die Berge geht, um sein Glück zu machen, so folgen ihm zwei bis drei, manchmal sogar vier Detectives. Nur eine Hand voll Goldlöcher braucht er in irgend einem Flußbett zu finden, so fallen sie auf ihn wie Aasgeier. Im günstigsten Falle nehmen sie ihm seinen Claim (etwa: Erlaubniß oder Gewerbebesitz). Würde unser geliebtes Arizona zum Staate gemacht, so wäre das Erste, daß männliche Vertreibung gegen das Apachevolk ausführt. Schöffe man einem Indianer ein Loch in den Magen, so würden gleich die Bundestruppen gerufen werden. Ja, man würde vielleicht als gemeiner Mörder vor Gericht gestellt. Alles Dies ist miserabler Humbug und paßt nicht in unsere patriarchalischen Verhältnisse. Was sollte aus Amerika werden, wenn das letzte Fledchen

verschwände, auf dem das alte Grenzgebiet noch gedeihen kann? Geh! uns Antwort, ihr weisen Herren in Washington!"

* Ein bekehrter Heidenfürst. Der Petersburger "Gerold" schreibt: Der Samojeden-Fürst Pawel Andrejewitsch Alexandrow, welcher sich längere Zeit in Petersburg aufhielt, reiste kürzlich in seine Heimat zurück. Der Fürst war in folgender Angelegenheit nach Petersburg gekommen. Seinem Vater war für Verbreitung des Christenthums unter den heidnischen Samojeden ein mit Gold ausgetauschter kostbarer Kasan Ueberhöst verliehen worden. Da der alte Fürst vor kurzer Zeit starb, so reiste sein Sohn Pawel Andrejewitsch nach Petersburg, um hier anzufangen, was mit dem Kasan seines Vaters zu beginnen sei. Der junge Fürst wurde hier mit Huldbezeugen überhäuft und erhielt das Recht, den Kasan seines Vaters fernerhin selbst zu tragen. Gleichzeitig suchte er um Erlaubniß und Mittel nach, eine orthodoxe Kirche, eine Getreide-, Pulver- und Gewehr-Niederlage am Flusse Jaruga unterhalb Oboresk zu erbauen. P. A. Alexandrow war bis zu seinem 26. Lebensjahre Heide und trat erst im Jahre 1883 auf den Wunsch seines Vaters zum orthodoxen Glauben über. Im Winter lebt er in Oboresk und nomadisiert im Sommer mit seinen Heerden an der nordwestlichen Küste des Meeres, wo er der Jagd und dem Fischfang obliegt. Nach Petersburg begleitete den Samojedenfürsten ein Schyran, welcher ihm als Dolmetscher diente.

* Das schwache Handerl. Vor dem Bezirksgericht Hernald (Wien) erschien letzte Tage Frau Marie Jutasch. Sie hat die Klägerin Anna Gutmann "nur" geschimpft und geohrfeigt. Frau Gutmann behauptet, sie habe eine solche Ohrfeige bekommen, daß sie ganz "dämlich" geworden sei. — Richter (zur Beklagten): "Ist das richtig?" — Angell.: "Über i bitt, Herr Rath, schau'n's nur mei' Handerl an. Wie kann denn i mit so an schwachen Handerl an Menschen machen? Mit amal a Hlag'n kunnst i derschlagen." — Richter: "Nun, gar so zart ist Ihr Handerl denn doch nicht." — Klägerin: "Ich habe es gespürt!" — Angell.: "Nix hat sie gespürt, weil ich sie nur a Bissel im Gesicht angegriffen hab'." — Richter: "Sie haben ihr doch nicht etwa schön thun wollen?" — Angell.: "Das nit, aber weh hab' ich ihr a nit than!" — Da auch eine Zeugin den Thatbestand bestätigte, verurtheilte der Richter die Angeklagte mit dem "schwachen Handerl" zu vierundzwanzigstündigem Arrest.

* Eine eigenthümliche Predigt hielt der anglicanische Canonicus French, der Vicar der Allerheiligen-Kirche in Kensington Park in London am Weihnachtstage. Auf der Kanzel angekommen, erklärte der Pastor, nachdem die üblichen Gebete gesprochen waren, daß er nicht einen eigenen Text aus der Bibel zum Gegenstande seiner Predigt machen wolle. Er werde sich vielmehr damit begnügen, den ersten Leitartikel der Times vom vorigen Samstag zu verlesen. Und das that er. Die Times selbst drucken die Nachricht mit Wohlbehagen ab. "Wo bleibt da die künftige Bemerkung eines englischen Richters?" fragt sie: "Wer in der Welt fragt etwas danach, was die Presse schreibt?" Der betreffende Artikel der Times behandelt die Frage, ob das praktische Christenthum Fortschritte mache.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 31. Dez. Antisch wurden bis heute Mittag 4 neue Erkrankungen an der Cholera aus Altona gemeldet, davon verließen 3 tödlich. Aus Hamburg wurde eine neue Erkrankung gemeldet.

Hamburg, 31. Dez. Die "Hamb. Nachr." dementiren die Meldung der Blätter, daß Fürst Bismarck im Monat März nach Fluma reisen wolle. Eine solche Reise sei für den Fürsten zu beschwerlich.

Paris, 31. Dez. Die "Gazette" bestritt die Authentizität der Meldungen über die in Lyon stattgehabte Unterredung Ferrys mit einem Zeitungsberichterstatter.

London, 31. Dez. Die Regierung beschloß die Constatirung einer Adhäsion Commission, bestehend aus Mitgliedern aller Parteien unter dem Vorsteher des Prinzen von Wales zum Zweck der Feststellung der Maßregeln, betr. Altersversorgung der Arbeitsunfähigen und Greise.

New-York, 31. Dez. Der überfällige Cunard-Dampfer "Ambria" wurde um Mitternacht von Fire Island gemeldet.

Geldmarkt.

m-Coursbericht der Frankfurter Börse vom 31. Dezember Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Aktien 203 1/4, Disconto-Commandit-Antheile 175.20, Staatsbahn-Aktien —, Galizier 188.—, Lombarden 77, Ägypter 99 1/2, Mexikaner —, Portugiesen 21 1/2, Italiener 91 1/4, Ungarn 96, Schweizer Central 112, Gotthardbahn-Aktien 153.50, Nordost 103, Union 67.50, Dresdener Bank 135, Laurahütte-Aktien 91, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 127, Bochumer ex. Divid. 111 1/4, Sarpener 119.—, Sibiria 100 1/2, Nordd. Lloyd —, Berliner Handelsgesellschaft —, Banque Ottoman —. Tendenz still.

Geschäftliches.

Ich habe mir ergebenst erlaubt, der Gesamtauflage der hontigen Nummer meinen 1898er Wandkalender beizulegen.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 33

S. Stern, Mauergasse 10, Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln. 22178

